



**WIR ACKERN
FÜR'S
LEBEN.**



AGRARBETRIEB
MARXDORF



AGRARBETRIEB UND
ORGANISATION
ORANIENBURG



FRISCHE- UND
LOGISTIKZENTRUM
LINTHE



TIEFKÜHLWERK
RINGLEBEN



GETREIDELAGER UND
AGRARTECHNIKSTÜTZPUNKT
LEIPZIG



BIOGASPRODUKTION
DERSEWITZ

UNSER EIGENTUM

6 VON 18

WERTHALTIGEN KTG-
PRODUKTIONSSTÄTTEN

MEHR ALS
39.000 ha
BEWIRTSCHAFTETE
AGRARFLÄCHEN

INHALTSVERZEICHNIS

UNTERNEHMEN

Brief des Vorstands **2** → *Wir ackern für's Leben* **6** →
Bericht des Aufsichtsrats **16** → Investor Relations **22** →
Nachhaltigkeit **26** →

KONZERNLAGEBERICHT

Geschäft und Rahmenbedingungen **31** →
Geschäftsverlauf 2012 **38** → Ertragslage **41** → Finanz-
und Vermögenslage **45** → Chancen und Risiken **48** →
Nachtragsbericht **51** → Prognosebericht **51** →

KONZERNABSCHLUSS

Konzernbilanz **54** → Konzern-Gewinn- und Verlust-
rechnung **58** → Konzern-Kapitalflussrechnung **60** →
Konzern-Eigenkapitalspiegel **61** → Konzern-Anlagen-
spiegel **62** → Konzernanhang **64** →
Bestätigungsvermerk **95** →

SERVICE

Investment-Highlights **96** →
Impressum und Finanzkalender →



KONZERN-KENNZAHLEN

KTG AGRAR AG (HGB)

in Mio. EUR	2012	2011	Veränderung absolut	Veränderung in %
ERTRAGSLAGE				
Umsatz	110,2	77,5	+32,7	+42 %
Ökologische Landwirtschaft	10,2	7,2	+3,0	+42 %
Konventionelle Landwirtschaft	34,9	22,9	+12,0	+52 %
Energieproduktion/Biogas	32,0	21,4	+10,6	+50 %
Ergänzende Agraraktivitäten	12,6	12,4	+0,2	+2 %
Nahrung	17,3	8,8	+8,5	+97 %
Tierproduktion	3,3	4,0	-0,7	-18 %
Gesamtleistung	168,2	112,2	+56,0	+50 %
EBITDA	37,0	21,1	+15,9	+75 %
EBIT	29,5	15,0	+14,5	+97 %
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	17,1	7,9	+9,2	+116 %
Konzernergebnis	8,4	1,2	+7,2	+600 %
VERMÖGENSLAGE				
Eigenkapital	85,8	64,3	+21,5	+33 %
Verbindlichkeiten	356,0	241,4	+114,6	+47 %
Anlagevermögen	197,3	127,5	+69,8	+55 %
Umlaufvermögen	247,8	179,1	+68,7	+38 %
Bilanzsumme	448,3	309,2	+139,1	+45 %

Aus rechentechnischen Gründen können Rundungsdifferenzen von +/- einer Einheit (Euro, Prozent) auftreten.

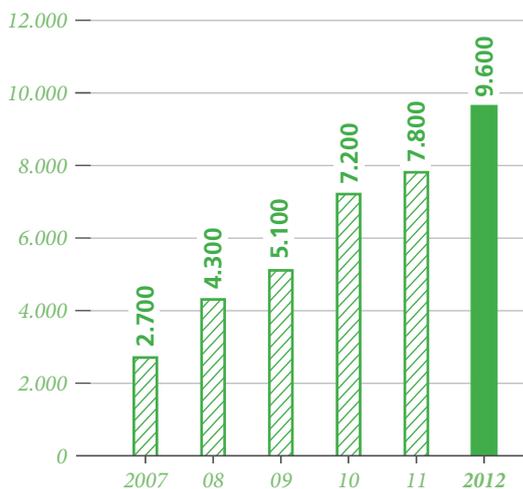
GESAMTFLÄCHENBESTAND DER KTG AGRAR AG

in ha



EIGENTUMSFLÄCHEN DER KTG AGRAR AG

in ha



DIE PRODUKTIONSBETRIEBE

der KTG AGRAR AG

MEHR ALS
39.000 ha
BEWIRTSCHAFTETE
AGRARFLÄCHEN

- Biogasproduktion
- Anbaufläche
- Verarbeitung
- Unternehmenssitz



SEHR GEEHRTE AKTIONÄRE, LIEBE MITARBEITER/INNEN UND FREUNDE DES UNTERNEHMENS,

die Entwicklung im Jahr 2012 zeigt, wohin der Weg der KTG Agrar in den kommenden Jahren führt: kräftig nach vorne. Im Geschäftsjahr 2012 haben wir die Gesamtleistung um 50 Prozent auf 168,2 Mio. Euro gesteigert. Das operative Ergebnis kletterte sogar um 95,8 Prozent auf 29,5 Mio. Euro. Der operative Cashflow lag positiv bei 7,6 Mio. Euro. Damit ernten wir mehr und mehr die Früchte der umfassenden Investitionen der vergangenen Jahre. Von dem profitablen Wachstum sollen auch unsere Aktionäre in Form einer Dividendenerhöhung profitieren. Auf der kommenden Hauptversammlung wird ihnen eine Dividendenerhöhung um etwa 12 Prozent auf 0,20 Euro/Aktie vorgeschlagen.

Vom Acker bis auf den Teller – gesunde Nahrung für mehr als 1 Million Menschen

Das Jahr 2012 verdeutlicht, dass wir mit unserer Strategie „vom Acker bis auf den Teller“ auf dem richtigen Weg sind. Zum einen ist der Umsatz im Geschäftsbereich Nahrung um 96,2 Prozent auf 17,3 Mio. Euro gestiegen. Zum anderen haben zuletzt gleich mehrere Skandale – für die ausnahmslos undurchsichtige Liefer- und Produktionsketten verantwortlich waren – die Diskussion, um den Inhalt und die Herkunft von Nahrungsmitteln nochmals verstärkt. Die Antwort von KTG: Wir bieten regionale Qualitätsprodukte, mit lückenloser Kontrolle vom Saatgut bis zum Einzelhandel, aus einer Hand.

Nachdem wir bereits 2006/2007 begonnen haben unsere Wertschöpfung durch die „grüne Energieerzeugung“

massiv zu erhöhen – wir erzeugen heute Energie für ca. 300.000 Menschen – verlängern wir nun gezielt unsere Wertschöpfungskette im Nahrungsmittelbereich. Mit der Übernahme der Frenzel Tiefkühlkost in Ringleben haben wir 2011 die Chance ergriffen, einem Traditionsunternehmen eine neue Heimat, verbunden mit einer neuen Dynamik, zu geben. Wir passen das Sortiment ständig den Bedürfnissen der Verbraucher an und entwickeln ständig neue Produkte. Vor den Toren Berlins – Lebensraum von 3,5 Million Verbrauchern – in Linthe, somit nah an dem KTG Standort Nonnendorf, entsteht derzeit unser Frischezentrum zur Verpackung von frischen Kartoffeln, Möhren und Zwiebeln. Hochmoderne Sortier- und Verpackungsanlagen mit einer Leistung von rund 20 Tonnen pro Stunde werden künftig unsere selbst erzeugten Kartoffeln, Zwiebeln und Möhren verpacken. Anfang 2013 haben wir uns schließlich an der Bio-Zentrale beteiligt und unsere Aktivitäten im Öko-Lebensmittel-Segment gezielt verstärkt. So konnte die KTG Agrar Gruppe auf der weltgrößten Bio-Messe in Nürnberg – biofach – erstmals ihren ganzheitlichen Ansatz präsentieren: Ware „Vom Acker bis auf den Teller“ aus einer Hand angebaut, verarbeitet und geliefert. Dieses Konzept wird in den Bereichen konventioneller und ökologischer Tiefkühlware, aber auch bei Frischware wie Kartoffeln, Zwiebeln, Möhren und im Bereich Getreideprodukte wie Müsli umgesetzt. Die Resonanz des Lebensmittel-einzelhandels und der Verbraucher ist durchweg sehr gut. Besonders erfreulich: Gerade unsere Neuentwicklungen wie die „Mikrowellen-Garschalen“ und unsere





Bert Wigger
CIO

Siegfried Hofreiter
CEO

Ulf Hammerich
COO

Dr. Thomas R. G. Berger
CEO – Energie

„IN DEN NÄCHSTEN 50 JAHREN MÜSSEN
MEHR NAHRUNGSMITTEL ERZEUGT WER-
DEN ALS IN DEN LETZTEN 10.000 JAHREN.“

Siegfried Hofreiter, CEO



*„MIT MODERNSTER TECHNIK UND EINEM STAR-
KEN TEAM SETZEN WIR MASSSTÄBE IN EUROPA“*

Ulf Hammerich, COO

Convenience-Produkte sind gut angekommen. Damit blicken wir optimistisch in die Zukunft und wollen schon in wenigen Jahren allein im Geschäftsbereich Nahrung mehr als 100 Mio. Euro umsetzen.

Grund und Boden – ertragreich und krisensicher

Wir nutzen zusätzliche Chancen, ohne dabei unsere wichtigste Produktionsgrundlage zu vergessen: das Ackerland. Ackerland ist weltweit eine limitierte Ressource, da nicht vermehrbar, und wird durch den unaufhaltsamen Anstieg der Weltbevölkerung und des wachsenden Energiebedarfs in Zukunft noch wertvoller. So rechnen Experten damit, dass sich die landwirtschaftliche Nutzfläche pro Person weltweit bis 2050 nahezu halbieren wird. Dies macht Ackerland zu einem der attraktivsten Anlagemöglichkeiten. Was bedeutet das für die KTG Agrar? Zum einen sichern wir uns unsere Geschäftsgrundlage durch langfristige Pachtverträge. Zum anderen kaufen wir Ackerland. Ende 2012 haben wir auf 39.100 Hektar für gesunde Nahrung und saubere Energie geackert. Davon befinden sich 9.600 Hektar im Eigentum der KTG, und zwar nicht zur Spekulation, sondern zur nachhaltigen Bewirtschaftung. Die mehr als 50 Mio. Euro stillen Reserven, welche sich durch die

Wertsteigerung der letzten Jahre ergibt, sind für uns ein Sparbuch, auf das jedes Jahr etwas eingezahlt wird – durch weitere Wertsteigerung und Zukauf.

Verantwortungsvoll wirtschaften und bewirtschaften

Als nachhaltig wirtschaftliches Landwirtschaftsunternehmen sind wir uns unserer Verantwortung bewusst, mit der wertvollen Ressource Ackerland nachhaltig umzugehen und gleichzeitig die steigende Nachfrage zu bedienen. Die KTG Agrar investiert kontinuierlich in modernste Technik. So haben wir im Jahr 2012 unter anderem den modernsten und größten Kreisberegner Europas in Betrieb genommen. Er sorgt ab der laufenden Saison auf einer Fläche von 720 Hektar für einen Erntezuwachs von bis zu 50 Prozent bei einem hocheffizienten niedrigen Wasserverbrauch. Doch modernste Technik und beste Böden sind nutzlos, wenn Sie nicht von geschulten Menschen bewirtschaftet werden. Daher liegt unser besonderes Augenmerk auf der Mitarbeiterentwicklung. Wir freuen uns sehr, dass wir an unserem Standort in Putlitz ein eigenes Bildungszentrum erstellt haben. Das sanierte historische Herrenhaus dient seit Jahresanfang 2013 der Fortbildung unserer Mitarbeiter;

„DER ERFOLG DER KTG GRUPPE BASIERT AUF UNSERER KULTUR, INNOVATIONSKRAFT UND DER LEIDENSCHAFT EINES JEDEN MITARBEITERS.“

Bert Wigger, CIO

„PROFITABILITÄT IN BALANCE
MIT UMWELTBEWUSSTSEIN UND
SOZIALER VERANTWORTUNG
BESTIMMEN UNSER HANDELN.“

Dr. Thomas R. G. Berger, CEO – Energie

steht aber auch Dritten zur Verfügung. Bei der Standortwahl haben wir uns bewusst für den ländlichen Raum entschieden, denn als oftmals größter Arbeitgeber in strukturschwachen Regionen sind wir uns auch in diesem Bereich unserer Verantwortung bewusst.

Zukunftsenergie vom Land

Die Ressource Ackerland zu nutzen und sie für kommende Generationen zu bewahren, ist unser Anspruch. Daher erzeugen wir Agrarrohstoffe für Teller und Energieproduktion. Inzwischen nutzen wir in unseren Biogasanlagen bis zu 60 Prozent Einsatzstoffe, die nicht zu Nahrung verarbeitet werden können: Zweitfrüchte wie Hirse oder auch Gras und Stroh. Die Zweitfruchtbewirtschaftung schont auch den Boden. Sie vermeidet Auswaschungen, wenn er brach liegt und erhöht die Möglichkeiten der Fruchtfolge. Nachdem unsere Tochter, die KTG Energie AG, als erstes deutsches Unternehmen überhaupt im Jahr 2012, den Börsengang gemeistert hat, hat ihre Geschäftsentwicklung nochmals an Fahrt gewonnen: Die Produktionskapazität ist von 22 auf 35 Megawatt zum Jahresende 2012 gestiegen. Im laufenden Jahr sollen es dann schon deutlich mehr als 40 Megawatt sein. Über das vorhandene Erdgasnetz bringen wir so



mehr und mehr saubere Energie vom Land dorthin wo immer mehr Menschen leben – in die Stadt.

Diesen nachhaltigen und verantwortungsvollen Weg werden wir auch in Zukunft weitergehen. Wir freuen uns über jeden, der uns auf diesem Weg begleitet. Wir ackern für's Leben.

Hamburg, im Juni 2013

Siegfried Hofreiter
CEO

Ulf Hammerlich
COO

Bert Wigger
CIO

Dr. Thomas R. G. Berger
CEO – Energie

UNSERE MISSION:

- VOM FELD BIS AUF DEN TELLER
AUS EINER HAND.
- INVESTITIONEN IN DIE WERT-
STABILSTE ANLAGE DER WELT:
ACKERLAND.
- ERZEUGUNG VON SCHMACK-
HAFTER **NAHRUNG** UND **GRÜNER**
ENERGIE AUF EINEM ACKER.
- **WIR LEBEN LANDWIRTSCHAFT!**

**WIR LIEFERN GE-
SUNDE NAHRUNG
FÜR MEHR ALS
EINE MILLION
MENSCHEN**





**„WIR INVESTIEREN IN
AGRARFLÄCHEN,
UM NACHHALTIG
ZU WIRTSCHAFTEN.“**

— LÄNGENGRAD: 13° 15' 19.31"E

ÜBER 50 MILLIONEN EURO
STILLE RESERVEN:
UNSER ACKERLAND.
**GRUND
BUCH**

BREITENGRAD: 51° 54' 16.28"N

LAND

GRUND UND BODEN – ERTRAGREICH UND KRISENSICHER.

Landwirtschaftliche Flächen sind eine sehr knappe und damit kostbare Ressource. Wir bauen unseren Bestand kontinuierlich aus, denn Ackerland ist unser wichtigstes Kapital für die Produktion.



883.292 ha
LANDWIRTSCHAFTLICHE
FLÄCHE VERSCHWAND
VON 1992 BIS 2012

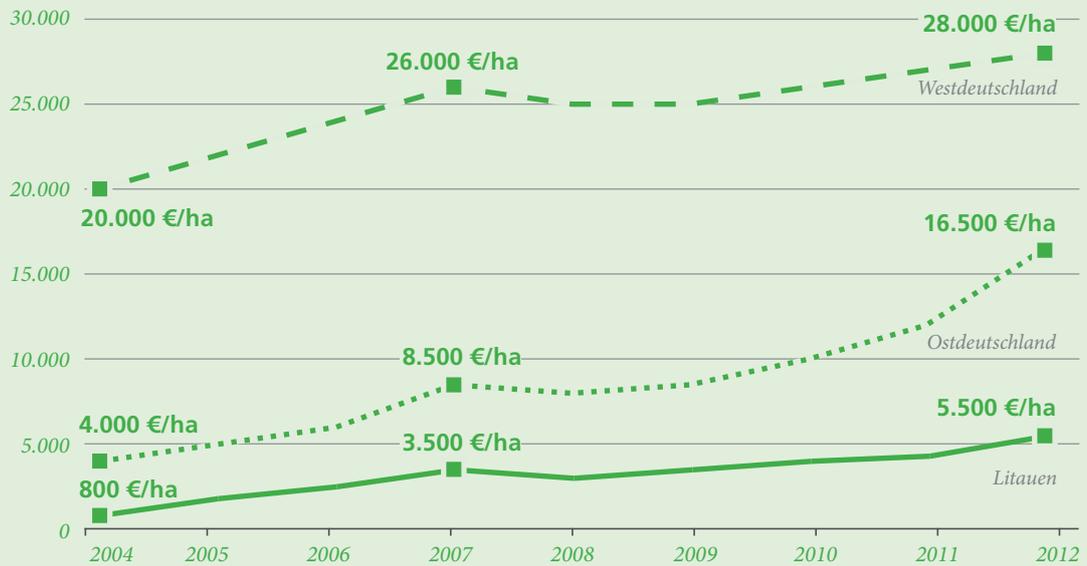
Sieben Milliarden Menschen – diese Schallmauer hat die Weltbevölkerung bereits im Jahr 2011 durchbrochen. Der Rekord unterstreicht den Trend, der sich schon lange abzeichnet: Die Bevölkerung auf der Erde wächst immer schneller, und damit auch die Nachfrage nach Agrarrohstoffen. Genau hier liegt ein großer Konflikt: Während der Bedarf an Getreide

steigt, stehen zugleich immer weniger Flächen für die Landwirtschaft zur Verfügung. Bis 2050 wird sich die landwirtschaftliche Nutzfläche pro Person nach derzeitigen Prognosen nahezu halbieren. Die Folge: Ackerland ist längst zur knappen Ressource geworden, die Preise dafür steigen rasant.

LÄNGENGRAD: 13° 15' 19.31"E



PREISENTWICKLUNG ACKERLAND



LAND

VERANTWORTUNGSVOLL WIRTSCHAFTEN UND BEWIRTSCHAFTEN.

Wenn es ums Ackerland geht, verbinden wir Quantität und Qualität, wobei Qualität im Vordergrund steht. Flächenkauf zu Spekulationszwecken? Nicht mit der KTG Agrar AG! Vielmehr ist das Land unsere Lebensgrundlage. Es ist dann am wertvollsten, wenn es umsichtig und verantwortungsbewusst bewirtschaftet wird.

Kontinuierliches Wachstum

Als ein führendes Landwirtschaftsunternehmen in Europa ist fruchtbares Ackerland die Basis unseres Erfolgs. Seit unserer Gründung im Jahr 1994 haben wir unseren Flächenbestand kontinuierlich auf heute rund 39.100 Hektar vergrößert. Etwa 9.600 Hektar Ackerland in Ostdeutschland und Litauen befinden sich im Eigentum der KTG Agrar AG.

Partner der ländlichen Region

Gutes Ackerland zu finden und zu erhalten, wird zunehmend schwieriger. Oft fehlt der Nachwuchs der Landwirte. 70 Prozent der Landwirte sind älter als 50 Jahre. KTG ist hier ein gern gesehener Partner, der Landwirte professionell in der Nachfolgeregelung und Verwaltung unterstützt.

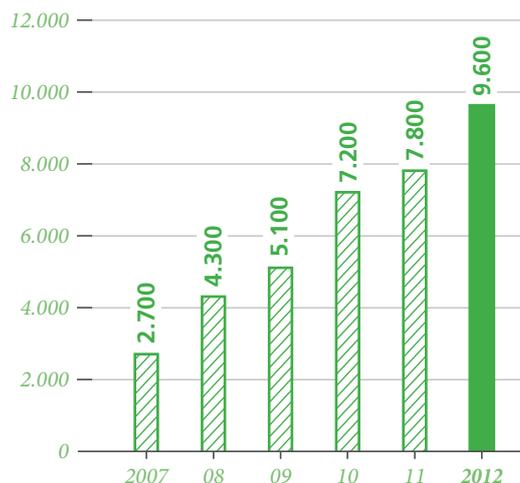
GESAMTFLÄCHENBESTAND DER
KTG AGRAR AG

in ha



EIGENTUMSFLÄCHEN DER
KTG AGRAR AG

in ha





„WIR INVESTIEREN WEITER SOWOHL IN DIE SCHLÜSSELRESSOURCE ACKERLAND ALS AUCH IN AGRARIMMOBILIEN.“

BREITENGRAD: 51° 54' 16.28"N



**„MODERNE AGRAR-
PRODUKTION FÜR
GESUNDE NAHRUNG.“**

DER DREIKLANG FÜR UMSICHTIGE,
EFFIZIENTE LANDWIRTSCHAFT
MENSCHEN, LAND
UND TECHNIK

SPEISE PLAN

AGRAR

LANDWIRTSCHAFT – EINE INVESTITION FÜR'S LEBEN!

Die Steigerung der Erträge durch moderne Landwirtschaft ist untrennbar mit einer optimierten Nutzung der natürlichen Ressourcen und einer Stärkung der ländlichen Gemeinschaften verbunden. Auch in 2012 haben wir mit unserem Konzept „Landwirtschaft braucht Heimat“ neue Flächen und Betriebe für uns gewinnen können. Auf unseren Flächen produzieren wir eine Vielfalt von über 20 Ackerfrüchten und Kulturen. Die Einhaltung natürlicher Fruchtfolgen ist dabei Teil unserer Strategie. Wir als KTG leben unser Motto: „Ackern für's Leben“.

Pionier in der ökologischen Landwirtschaft

Schon lange vor dem „Bio-Boom“, der immer weiter an Fahrt aufnimmt, hat die KTG Agrar AG auf Öko-Landwirtschaft gesetzt. Seit unserer Gründung Mitte der 1990er Jahre betreiben wir großflächigen Öko-Anbau. Kein Landwirtschaftsunternehmen in Europa erzeugt heute mehr Bio-Agrarprodukte aus einer Hand als KTG. Rund 15.000 Hektar Anbaufläche nutzen wir mittlerweile für den Bio-



Anbau nach streng ökologischen Grundsätzen – nahezu die Hälfte unseres gesamten Flächenbestands. Dieses Segment werden wir künftig noch deutlich ausweiten.

Gute Erträge durch modernste Technik

Die KTG Agrar AG investiert kontinuierlich in neue Technologien zur Ertrags- und Produktivitätssteigerung. Im südlichen Brandenburg wurde hierzu 2012 die modernste und größte Kreisberegnung Europas errichtet mit einer Gesamtberegnungsfläche von 720 Hektar. Die Ernteergebnisse auf den berechneten Flächen des letzten Jahres zeigen Ertragszuwächse um bis zu 50 Prozent je Hektar bei gleichbleibenden Inputkosten. Durch stetig aktualisierte Wetterprognosen können wir zielgerichtet bewässern. Produktivitätssteigerung durch moderne Bewirtschaftungsverfahren sind heute Schlüsselfaktoren und zentrales Element der landwirtschaftlichen Erzeugung.

**HOHE ERTRÄGE
DURCH EFFIZIENTE
UND UMSICHTIGE
BEWIRTSCHAFTUNG**



BREITENGRAD: 53° 14' 28.90"N

AGRAR

Technik + Können x Leidenschaft = Ertrag

Fleißige Hände der Mitarbeiter heben den wahren Wert, der auf dem Acker liegt. Hier möchten wir Ihnen einen realen Vorfall aus der Ernte 2012 wiedergeben, der unser Handeln sehr gut widerspiegelt.

Leidenschaft und Teamgeist

Detlef Kaack, Betriebsleiter Oranienburg, berichtet über einen Vorfall bei der KTG, der mit Leidenschaft und Teamgeist gelöst wurde:

„Das Rübenroden bei Oranienburg war voll im Gange. Nach dem Roden werden die Rüben auf eigene LKW verladen, die sie direkt zur nahegelegenen Rübenwaschanlage fahren. Jeder Prozess greift dabei effektiv ineinander. Plötzlich kam das Förderband, welches die Rüben auf die LKW transportiert, ins Stocken und blieb letztendlich stehen. Trotz modernster und effektivster Technik kann so etwas durchaus vorkommen. Ein Mitarbeiter rief direkt

unsere nahegelegene Werkstatt an – für solche Fälle steht eine schnelle Einsatztruppe zur Verfügung, die ähnlich eines Feuerwehreinsatzes sofort ausrücken kann. Durch den Defekt stockten die Folgeprozesse, da keine Rüben mehr zur Waschanlage geliefert werden konnten. Als die Mitarbeiter der Rübenwaschanlage von dem Defekt erfuhren, eilten sie kurzerhand zum Feld um zu helfen. Alle Mitarbeiter packten sofort mit an und schafften es, das Förderband innerhalb von 10 Minuten gemeinsam instandzusetzen – so wurde wertvolle Zeit während der Ernte eingespart und wieder einmal der Teamgeist und die Leidenschaft innerhalb der KTG aktiv gelebt.“

„Gemeinsam sind wir stark“



LÄNGENGRAD: 12° 3' 33.47"E

UNSER KNOW-HOW IST EUROPaweIT GEFRAGT

FÜR PARTNER ÜBERNEHMEN WIR DAS KOMPLETTE
FARMMANAGEMENT IN RUSSLAND UND RUMÄNIEN

BREITENGRAD: 53° 14' 28.90"N





**ENTSCHEIDENDE KAUFKRITERIEN:
REGIONALE
HERKUNFT, QUALITÄT
UND VERTRAUEN.**

LÄNGENGRAD: 8° 10' 30.11"E

ERDE-GOLD

SPEISEKARTOFFELN
2,5 kg e

UNSERE ANTWORT AUF VERBRAUCHER-
BEDÜRFNISSE VON HEUTE:
QUALITÄT VOM FELD
BIS AUF DEN TELLER
**EINKAUFSS
ZETTEL**

FOODS

DER VERBRAUCHER IM FOKUS – DER HANDEL ALS PARTNER

Wem kann der Verbraucher in Zeiten von regelmäßigen Lebensmittelskandalen noch vertrauen? Essen, das ist für Menschen mehr als Nahrungsaufnahme, es ist etwas Persönliches, es ist Lebensqualität.

Transparente Qualität

Wenn es um Ihre Nahrung geht, wollen wir Geschmack, Gesundheit, Sicherheit und Nachhaltigkeit. Eine Studie des IfD Instituts für Demoskopie Allensbach belegt einen stetig steigenden Trend zur Qualitätsorientierung in Deutschland, welcher bereits seit Jahren extrem an Bedeutung zunimmt. Die KTG trifft mit der Erzeugung, eigener Verarbeitung und starkem Vertriebsteam exakt den Nerv der Zeit und kann umfassend auf die Bedürfnisse

des qualitätsorientierten Verbrauchers eingehen und eine Qualität „vom Acker bis auf den Teller“ gewährleisten. Hiermit hat die KTG Agrar AG ein absolutes Alleinstellungsmerkmal im Lebensmitteleinzelhandel, denn wir können als einziges Unternehmen in Westeuropa eine breite, zielgruppengerechte Produktpalette mit sauberen Lebensmitteln anbieten, von denen wir viele Rohstoffe selbst erzeugen und die Qualität „vom Feld bis auf den Teller“ transparent darstellen können.



LÄNGENGRAD: 8° 10' 30.11"E





**ESSEN IST ETWAS
PERSÖNLICHES.
KTG BIETET IHNEN
MIT JEDEM BISSEN
EIN STÜCK
LEBENSQUALITÄT!**



FOODS

KOMPETENZ IM REGAL: KTG BIETET IN 15 LÄNDERN EIN SORTIMENT VON ÜBER 500 GESUNDEN UND HOCHWERTIGEN PRODUKTEN AN

Maßgeschneidertes Angebot: Mit dem integrierten Geschäftsmodell entlang der landwirtschaftlichen Wertschöpfungskette, dem Ausbau des Nahrungsmittelsortiments und regionaler Produktion berücksichtigt die KTG Agrar den demografischen Wandel und erschließt neue Zielgruppen – die ernährungsbewussten „Quality Eater“ von der versorgenden Mutter über den gesundheitsbewussten Single-Haushalt bis hin zum Kunden von Ökoprodukten. Hier ein kleiner Einblick in das Produktportfolio:



LÄNGENGRAD: 8° 10' 30.11"E



**ÜBER 500 GESUNDE
UND HOCHWERTIGE
KTG-PRODUKTE
IN 15 LÄNDERN**

BREITENGRAD: 53° 9' 32.84"N



BIOGAS
**DIE
WIN-WIN-
ENERGIE**

Biogas
zur Gasaufbereitung
DN 200

— LÄNGENGRAD: 13° 11' 50"E

CHANCEN ERKENNEN
— POTENZIALE NUTZEN
**TRUMPFF
KARTE**

BREITENGRAD: 52° 70' 94"N —————|

ENERGIE

FÜR DAS ALLTÄGLICHE LEBEN IM HEUTE BENÖTIGEN WIR MEHR ENERGIE DENN JE.

Immer mehr Menschen zieht es ins urbane Leben. Im Jahr 2008 lebten erstmals mehr Menschen in Städten, als auf dem Land. Dieser globale, langanhaltende Trend ist auch in Deutschland zu beobachten – und er bringt große Herausforderungen mit sich. Denn mit den Städten wächst der Energiebedarf. Produzenten erneuerbarer Energie wie wir arbeiten längst an einer Lösung.

Biogas – ein wahres Multitalent.

Wir setzen auf das Multitalent unter den erneuerbaren Energien. Durch unsere ununterbrochene Energieproduktion, ergänzt durch die Speicherbarkeit, können wir jederzeit die Menschen in unserem Land bedarfsgerecht mit Wärme, Strom und Gas verlässlich versorgen. Deshalb ist Biogas die effektivste Energiequelle, um fossile Großkraftwerke zu ersetzen. Biogas wird der Erfolgsgarant der Energiewende als echte Alternative zu fossilen Brennstoffen und zur Kernenergie. Die Energie kann als Strom und Wärme, im Erdgasnetz als Biomethan zur Verbrennung in Heizungsanlagen oder als Treibstoff in Automobilen genutzt werden. Als Einsatzmaterialien bieten sich vielfältigste nachwachsende Rohstoffe an – von Stroh und Gülle bis hin zu Zweitfrüchten.

Natürlicher Kreislauf.

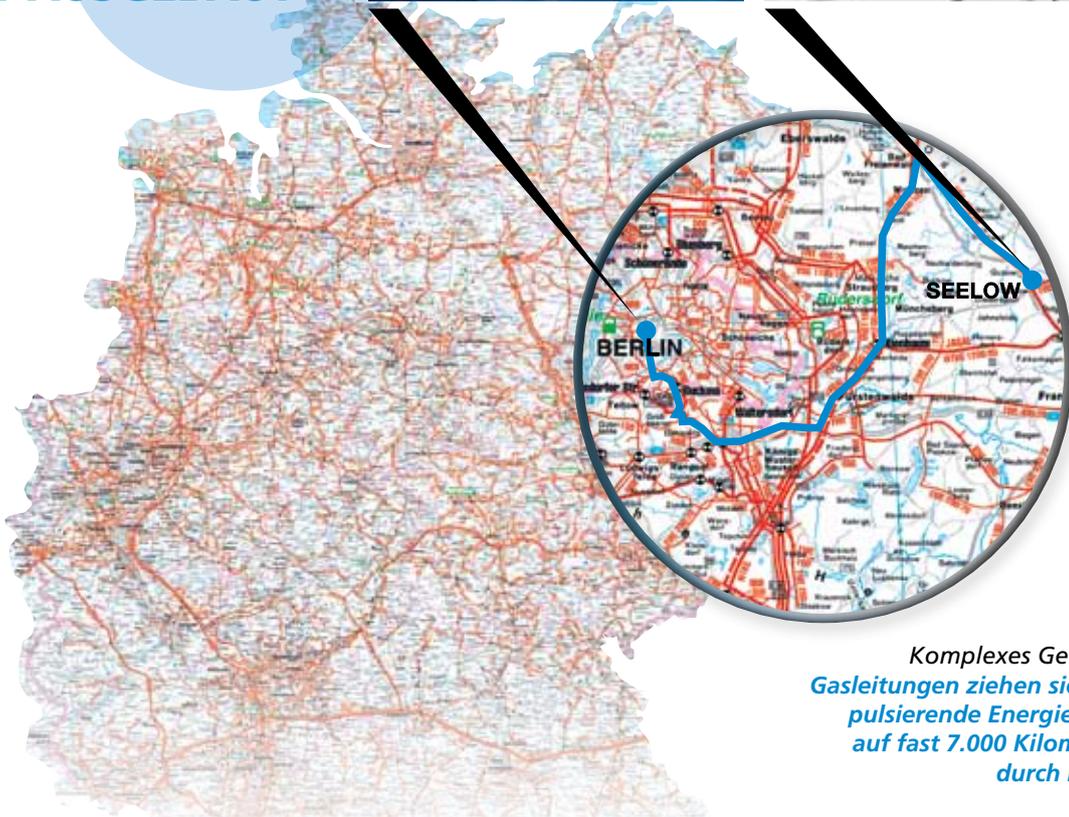
Biogas ist kurz gesagt das Resultat eines Vergärungsprozesses. In einem Fermenter wird Biomasse erwärmt. Dadurch bilden sich Bakterien, die die Biomasse zersetzen und dabei kontinuierlich Gas freisetzen. Das Gas steigt auf, wird im flexiblen Dach des Fermenters

gespeichert und kann von dort aus jederzeit für diverse Einsatzbereiche verwendet werden. Neben nachwachsenden Rohstoffen dienen Gras und Stroh als „Treibstoff“ für unsere Anlagen. Darüber hinaus setzen wir maßgeblich auf Zweitfrüchte: Nach der Getreideernte für die Nahrungsmittelproduktion im Sommer werden die Felder im Herbst ein zweites Mal sinnvoll genutzt – zum Anbau von Hirse oder speziellen Gräsern, die dann im November für die Biogaserzeugung geerntet werden. Somit gilt: Ein Acker. Ein Jahr. Zwei Ernten – für Nahrung und Energie.

Um den natürlichen Kreislauf komplett zu schließen, nutzen wir den nach der Biogasproduktion zurückbleibenden Gärrest als Dünger. Denn im Gärrest sind weiterhin noch mehr als 98 Prozent der Nährstoffe enthalten. Diesen fahren wir als Dünger auf die Felder und geben dem Boden auf diese Weise die entnommene Energie zurück. Vom Acker wieder auf den Acker – stets im Kreislauf.

Durch die kurzen Wege vom Acker in die Biogasanlage ist unsere Energie gleich doppelt umweltfreundlich: Biogas ist für sich genommen

DAS GASNETZ: BUNDESWEIT BEREITS GUT AUSGEBAUT



*Komplexes Geflecht:
Gasleitungen ziehen sich wie
pulsierende Energieadern
auf fast 7.000 Kilometern
durch Berlin.*

schon eine CO₂-neutrale Energieform. Das Einsparen langer Anfahrtsstrecken, um die Rohstoffe zur Anlage zu transportieren, reduziert zusätzlich schädliche Emissionen und sichert uns einen Wettbewerbsvorteil im Biogasmarkt.

Seitdem wir 2006 unsere ersten Biogasanlagen errichtet und in Betrieb genommen haben, konnten wir in nur sechs Jahren unsere Produktionskapazität mehr als verzehnfachen. Mit einer Gesamtleistung von 35 Megawatt

sind wir heute in der Lage, über 300.000 Menschen mit Energie zu versorgen. Bis 2015 planen wir, Anlagen mit einer elektrischen Leistung von 50 Megawatt am Netz zu haben. Unser langfristiges Ziel ist eine Gesamtleistung, mit der wir ganze Metropolen wie Hamburg oder Berlin versorgen können. Die Weichen dafür haben wir gestellt.

ENERGIE

MIT UNS AUF ERFOLGSKURS.

Wir haben unser Geschäft darauf ausgerichtet, alle Stärken der Energie aus Biogas voll auszuspielen. Von den zahlreichen Jokern, die wir dabei auf der Hand haben, profitieren sowohl die Menschen, die unsere Energie zum Leben brauchen, als auch unser Unternehmen und seine Anleger.

Zukunftsweisend

Die Nachfrage steigt stetig. Die Bundesregierung will bis 2030 zehn Prozent des deutschen Energiebedarfs aus Biogas decken. *Biogas* überzeugt als CO₂-neutrale Energieform und bietet, was anderen erneuerbaren Energien fehlt: Es ist speicherbar, grund- und spitzenlastfähig. Diese Vorzüge haben wir lange vor der Energiewende erkannt – die ambitionierten Klima- und Ausbauziele der Politik setzen noch ein weiteres Ausrufezeichen hinter unsere Wachstumspläne. Gerade im Bereich Biomethan verfolgt die Bundesregierung ehrgeizige Ziele: Bis 2020 sollen in Deutschland etwa 60 Milliarden Kilowattstunden pro Jahr erzeugt werden. Unsere strategische Ausrichtung zielt seit 2009 auf Biomethan. Heute sind wir eines der führenden Unternehmen in diesem Geschäft.

Profitabel

Die Aufbruchsstimmung ist spürbar. Unser wachsendes Team arbeitet hochmotiviert und bringt sein ganzes Können, seine Erfahrung und Leidenschaft ins Unternehmen ein. Konsequenterweise erschließen wir die Potenziale unserer Standorte. Somit bleibt Profitabilität eines unserer obersten Gebote. Wir stehen auf einem

soliden finanziellen Fundament und sorgen mit viel Weitsicht für das entsprechende Kapital, um den Aufwärtstrend weiter voranzutreiben. Unsere Anlagen produzieren rund um die Uhr saubere Energie und damit kontinuierliche Erträge – beste Voraussetzungen, um das Ergebnis und den Cashflow auch in den kommenden Jahren zu steigern.

Chancenreich

Im Sinne unserer Aktionäre, Mitarbeiter und Partner streben wir – im Einklang mit unseren Unternehmensprinzipien – stets nach größtmöglicher Wirtschaftlichkeit. Dafür nehmen wir sich uns bietende Chancen wahr, etwa das Direktvermarktungsmodell des EEG. Dies gibt Anlagenbetreibern die Möglichkeit, ihren produzierten Strom an der Börse profitabel zu vermarkten. Seit März 2013 verkaufen wir im Rahmen einer Kooperation den sauberen Strom aus unseren Biogasanlagen an der Strombörse. Neben dem Verkaufserlös über die Börse erzielen wir dafür die sogenannte Marktprämie.

The background image shows industrial machinery, including a large stainless steel tank on the left and various pipes and valves. A large, semi-transparent blue circle is overlaid on the right side of the image, containing the main text.

MEHR UNABHÄNGIGKEIT VON FOSSILEN ROHSTOFFEN – MIT BIOMETHAN

BREITENGRAD: 52° 70' 94"N

BERICHT DES AUFSICHTSRATS

SEHR GEEHRTE AKTIONÄRINNEN UND AKTIONÄRE,

der Aufsichtsrat der KTG Agrar AG hat im Geschäftsjahr 2012 seine Aufgaben gemäß Gesetz, Satzung und Geschäftsordnung wahrgenommen und den Vorstand bei der Leitung des Unternehmens beraten und überwacht. Herausragendes Ereignis war der Börsengang der Tochtergesellschaft KTG Energie AG und das dadurch bewirkte weitere Wachstum der Division Energie. Von besonderer Bedeutung für den Konzern war die Aufstockung der Unternehmensanleihe zur Wachstumsfinanzierung. Damit hat die KTG Agrar AG die Grundlage für ein weiteres nachhaltiges Wachstum geschaffen.

ÜBERWACHUNG UND BERATUNG IM STETIGEN DIALOG MIT DEM VORSTAND

Der Aufsichtsrat der KTG Agrar AG befasste sich eingehend mit der laufenden Geschäftsentwicklung, der Struktur der Divisionen des Konzerns, der Ertragslage sowie der finanziellen Entwicklung der Gesellschaft und deren strategischer Ausrichtung. Alle Vorgänge, die nach Gesetz und Satzung der Zustimmung des Aufsichtsrats bedurften, wurden dem Aufsichtsrat vom Vorstand vorgelegt. Die Zusammenarbeit mit dem Vorstand war durch einen intensiven und offenen Dialog gekennzeichnet. Der Vorstand unterrichtete uns in schriftlicher und mündlicher Form über alle für die Gesellschaft wesentlichen Aspekte.

Außerhalb der Sitzungen des Plenums standen wir ebenfalls in Kontakt mit dem Vorstand. Wir haben uns über wesentliche Entwicklungen und Entscheidungen informiert. Darüber hinaus tauschten sich der Aufsichtsratsvorsitzende und der stellvertretende Aufsichtsratsvorsitzende mit dem Vorstandsvorsitzenden regelmäßig telefonisch aus. Zustimmungspflichtige Angelegenheiten legte der Vorstand zur Beschlussfassung vor.

Interessenkonflikte von Vorstands- und Aufsichtsratsmitgliedern, die dem Aufsichtsrat gegenüber unverzüglich offenzulegen sind und über die die Hauptversammlung zu informieren ist, sind auch im Berichtsjahr 2012 nicht aufgetreten. Wir haben uns von der Rechtmäßigkeit der Unternehmensführung überzeugt, indem wir regelmäßig Gespräche mit Verantwortlichen verschiedener Unternehmensbereiche führten.





Siegfried Koch
Vorsitzender des Aufsichtsrats

Dr. Klaus Kamlah
Stellvertretender Vorsitzender
des Aufsichtsrats

Beatrice Ams
Aufsichtsrätin

Wir haben uns ferner davon überzeugt, dass der Vorstand der Unternehmensgröße entsprechende Maßnahmen zur Sicherung der Einhaltung rechtlicher Anforderungen (Compliance) einschließlich der Zuweisung entsprechender Verantwortlichkeiten getroffen hat. Es besteht ein Risikomanagementsystem für die Gesellschaft und den Gesamtkonzern. Wir haben uns die Arbeitsweise erläutern lassen.

SCHWERPUNKTE DER ÜBERWACHUNG UND BERATUNG

Im Geschäftsjahr 2012 kam der Aufsichtsrat zu sechs ordentlichen Sitzungen zusammen. An allen Terminen haben sämtliche Mitglieder teilgenommen. Die Vorstände waren auf Wunsch des Aufsichtsrats bei den Sitzungen anwesend. Gegenstand der Aufsichtsratssitzungen waren stets die kurzfristige Unternehmensplanung, die mittel- bis langfristige Strategie und die Weiterentwicklung der Unternehmensstruktur und wesentliche Vorhaben des Vorstands sowie die Entwicklung der Ertrags-, Finanz- und Risikolage und zwar sowohl bezogen auf die Gesellschaft, als auch auf den Konzern. Zu den wichtigsten Beratungsthemen zählten die Prüfung und Billigung des Jahresabschlusses 2011 und Halbjahresberichts 2012 inklusive des Risikoberichtswesens. Ein besonderes Augenmerk des Aufsichtsrates galt der Wachstumsstrategie – sowohl im Flächenwachstum und der Division Energie als auch beim Ausbau des Endkundengeschäftes sowie den Perspektiven im Bereich Farmmanagement – und der Finanzierung auch mittel- und langfristiger Investitionen im Rahmen dieser Wachstumsstrategie.

Der Vorstand hat in den Sitzungen und auch in den Zeiträumen dazwischen seine Informationspflichten aus Gesetz, Satzung und Geschäftsordnung gegenüber dem Aufsichtsrat erfüllt. Dies tat er durch ausführliche Erläuterungen und, sofern möglich, unter Vorlage von Zahlenmaterial, Organigrammen und sonstigen Unterlagen.

Die Mitglieder des Aufsichtsrats haben sich im Geschäftsjahr 2012 durch persönliche Besuche von Agrar- und Biogasstandorten über das operative Geschäft des Unternehmens informiert. Die Aufsichtsrätin Frau Ams hat darüber hinaus auf einer einwöchigen Litauenreise am dortigen Erntegeschehen beobachtend teilgenommen. Der Aufsichtsratsvorsitzende hat sich auf den KTG-Agrartagen in Gesprächen mit Vorstand und Mitarbeitern über die Unternehmensstrategie und deren Umsetzung eingehend informiert. Schließlich sind die Aufsichtsräte und Mitglieder des Vorstands und diverse leitende Mitarbeiter zum Ende des Geschäftsjahres zu einem zweitägigen Workshop zusammengekommen, in dem Fragen der Unternehmensstrategie und -struktur umfassend erläutert wurden.

PRÜFUNG UND BILLIGUNG VON EINZEL- UND KONZERNABSCHLUSS NEBST KONZERNLAGEBERICHT SOWIE PRÜFUNG DER BERICHTE VON ABSCHLUSS- UND KONZERNABSCHLUSSPRÜFER

Der Jahresabschluss, der Konzernabschluss sowie der Konzernlagebericht wurden nach den Grundsätzen des Handelsgesetzbuches (HGB) erstellt. Die MDS Möhrle GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Hamburg, hat den Jahresabschluss der KTG Agrar AG sowie den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht geprüft und erklärt, dass die Grundsätze des HGB vollumfänglich eingehalten wurden. Sie hat jeweils einen uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt.

Die Aufsichtsratsmitglieder haben den Einzelabschluss, den Konzernabschluss, den Konzernlagebericht sowie die Berichte des Abschlussprüfers und des Konzernabschlussprüfers rechtzeitig vor unserer Bilanzaufsichtsratssitzung am 25. Juni 2013 erhalten. Während dieser Sitzung haben wir den Jahresabschluss der Gesellschaft, den Konzernabschluss nebst Konzernlagebericht sowie die Prüfungsberichte in Anwesenheit des Abschlussprüfers bzw. Konzernabschlussprüfers, Herrn Dipl. Kfm., Wirtschaftsprüfer, Steuerberater Martin Horstkötter von MDS Möhrle GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Hamburg und des Vorstands der KTG Agrar AG – insbesondere im Hinblick auf die Bilanzierung und Rücklagenpolitik – eingehend erörtert. Der



Abschlussprüfer bzw. Konzernabschlussprüfer informierte uns in dieser Sitzung über den Verlauf und die Ergebnisse der Prüfung und stand für Fragen und ergänzende Auskünfte zur Verfügung. Vorstand und Abschlussprüfer bzw. Konzernabschlussprüfer haben unsere Fragen vollumfänglich beantwortet.

Die Prüfungsberichte von Abschlussprüfer und Konzernabschlussprüfer entsprechen den gesetzlichen Anforderungen. Dem Ergebnis der Prüfung durch den Abschlussprüfer und den Konzernabschlussprüfer stimmen wir auf Grund unserer eigenen Prüfung zu. Wir haben bei unserer eigenen Prüfung des Jahresabschlusses sowie des Konzernabschlusses jeweils zum 31. Dezember 2012 und des Konzernlageberichts keinen Verstoß gegen allgemeine gesetzliche Regeln für den Jahresabschluss, den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht festgestellt. Die vom Gesetz verlangten Angaben und Unterlagen sind nach unserer Prüfung übersichtlich und vollständig dargestellt. Inhaltlich stimmen die vom Vorstand im Konzernlagebericht getroffenen Einschätzungen mit den unterjährigen Berichten an den Aufsichtsrat überein. Auf Basis einer eigenen Beurteilung der Lage des Konzerns und einer eigenen Prognose für die zukünftige Entwicklung kommt der Aufsichtsrat zu den gleichen Einschätzungen. Aus Sicht des Aufsichtsrats zeichnet der Konzernlagebericht daher ein realistisches Bild der Lage des Konzerns und seiner Perspektiven.

Nach dem abschließenden Ergebnis unserer Prüfung sind keine Einwendungen zu erheben. Wir haben den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss, den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht in unserer Sitzung 25. Juni 2013 gebilligt. Der Jahresabschluss der KTG Agrar AG ist damit festgestellt.

ABHÄNGIGKEITSBERICHT

Der Vorstand hat vorsorglich einen Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen gem. § 312 AktG aufgestellt und dem Abschlussprüfer zur Prüfung vorgelegt.

Der Abschlussprüfer hat diesen Bericht mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen, wonach die tatsächlichen Angaben des Berichts richtig sind, bei den im Bericht aufgeführten Rechtsgeschäften die Leistung der Gesellschaft nicht unangemessen hoch war oder eventuelle Nachteile ausgeglichen worden sind und bei den im Bericht aufgeführten Maßnahmen keine Umstände für eine wesentlich andere Beurteilung als die durch den Vorstand sprechen.



Wir haben den Bericht auch selbst geprüft. Der Bericht führt alle Rechtsgeschäfte auf, welche die Gesellschaft mit dem herrschenden Unternehmen oder einem mit ihm verbundenen Unternehmen oder auf Veranlassung oder im Interesse dieser Unternehmen vorgenommen hat und alle anderen Maßnahmen, die sie auf Veranlassung oder im Interesse dieser Unternehmen getroffen oder unterlassen hat. Auch im Übrigen genügt der Bericht den gesetzlichen Anforderungen (§ 312 AktG). Alle Rechtsgeschäfte wurden gegen angemessene Gegenleistung getätigt bzw. etwaige Nachteile der Gesellschaft aus Rechtsgeschäften oder Maßnahmen wurden vor Ende des Geschäftsjahres ausgeglichen.

Wir erheben nach dem abschließenden Ergebnis unserer Prüfung keine Einwendungen gegen die Schlussklärung des Vorstands und stimmen dem Ergebnis der Prüfung durch die Abschlussprüfung zu.

GEWINNVERWENDUNGSVORSCHLAG

Dem Vorschlag des Vorstands für die Verwendung des Bilanzgewinns für das Geschäftsjahr 2012, eine Dividende von 0,20 Euro je dividendenberechtigter Stückaktie auszuschütten und den verbleibenden Bilanzgewinn auf neue Rechnung vorzutragen, schließt sich der Aufsichtsrat an.

Dieser Gewinnverwendungsvorschlag wird dem Ausschüttungsinteresse der Aktionäre gerecht, da die Dividende abermals gesteigert werden konnte. Gleichzeitig ist die Relation von Gewinnausschüttung (rund 15 Prozent des Bilanzgewinns) und Gewinnvortrag auf neue Rechnung (rund 85 Prozent des Bilanzgewinns) angemessen. Das Ausschüttungsinteresse der Aktionäre wird damit zuverlässig bedient und gleichzeitig die Kapitalausstattung der Gesellschaft vorausschauend gesichert.



DANKSAGUNG

Wir danken allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sowie dem Vorstand für die geleistete Arbeit, den persönlichen Einsatz und das große Engagement im abgelaufenen Geschäftsjahr. Für das entgegengebrachte Vertrauen gebührt unser Dank ebenso unseren Kunden, Geschäftspartnern und Aktionären. Wir blicken zuversichtlich in die Zukunft, denn KTG Agrar AG verfügt über ausgezeichnete Voraussetzungen, um den erfolgreichen Weg fortzusetzen.

Hamburg, im Juni 2013



Siegfried Koch
Vorsitzender des Aufsichtsrats



KTG AM KAPITALMARKT

Der Kurs der KTG-Aktie stieg im Jahresverlauf 2012 um 6 Prozent. Zum beschleunigten Ausbau der Kapazitäten im Geschäftsfeld Energie platzierte die KTG Agrar AG die Tochtergesellschaft KTG Energie AG erfolgreich am Kapitalmarkt.

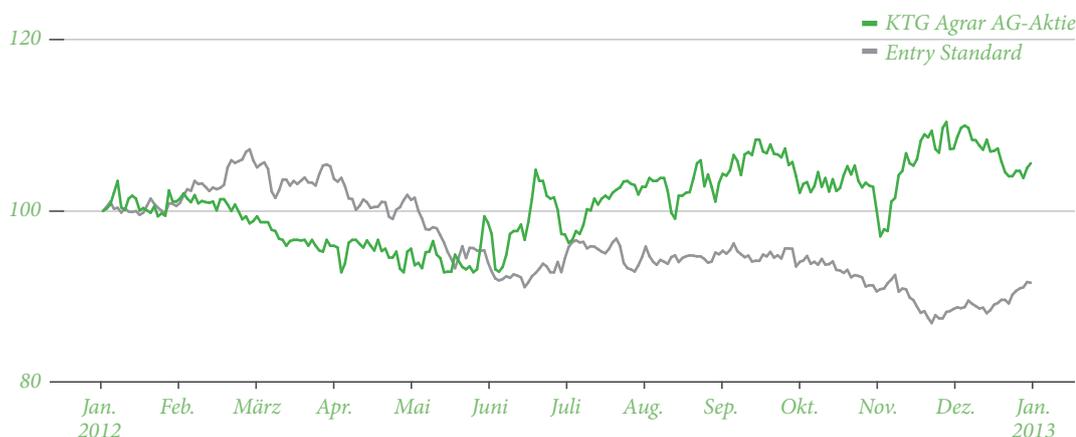
KTG AGRAR AKTIE GEWINNT 6 PROZENT

Die KTG-Aktie begann das Jahr bei 14,49 Euro (Xetra). Bis Mitte des Jahres konnte sich der Kurs dem Trend des Börsenumfeldes nicht entziehen und erreichte am 25. Mai den Jahrestiefstwert von 13,45 Euro. In der zweiten Jahreshälfte stieg der Kurs entsprechend der allgemeinen Marktentwicklung und kam auf eine Spitze am 22. November mit 15,99 Euro. Er beendete das Jahr 2012 bei 15,30 Euro. Damit stieg die KTG-Aktie im Jahr 2012 um 6 Prozent und entwickelte sich besser als der Entry Standard Performance-Index, der im gleichen Zeitraum um 8 Prozent verlor.

Die Kapitalmärkte zeigten sich während des Jahres 2012 nach wie vor volatil. In Deutschland führte die europäische Schuldenkrise im Juni zu einem Einbruch des DAX. Dieser erholte sich von seinem Jahrestief (6.011,56 Punkte) und schloss das Jahr mit 29 Prozent über dem Schluss des Vorjahres. Das unsichere Umfeld dämpfte die Emissionstätigkeit am deutschen Kapitalmarkt – Anzahl und Erfolge lagen erheblich unter den Erwartungen am Jahresbeginn. Die KTG Energie AG hingegen wusste sich erfolgreich am Kapitalmarkt zu positionieren. Am

KURSVERLAUF DER KTG AGRAR AG-AKTIE

in %





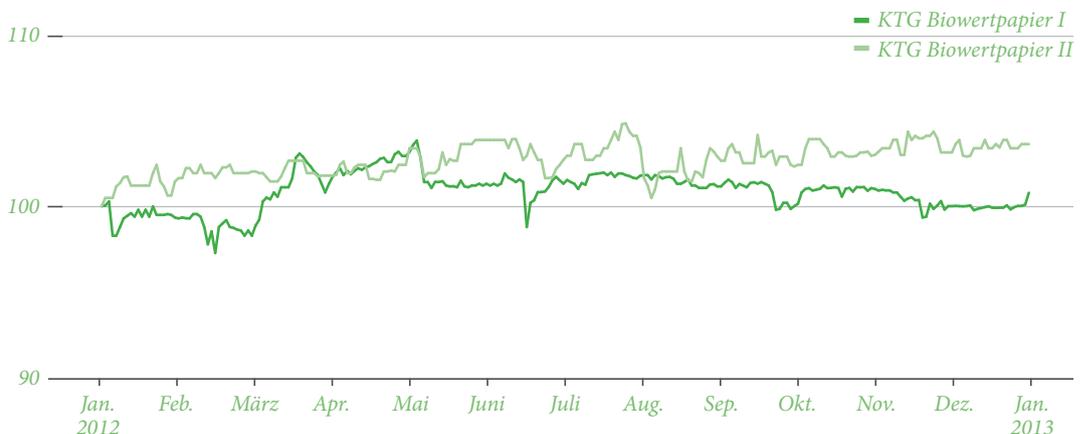
29. Juni wurden die Aktien der KTG Energie AG erstmals an der Frankfurter Wertpapierbörse gehandelt. Nach einem Ausgabepreis von 13,80 Euro je Aktie wurde der erste Kurs in einem herausfordernden Kapitalmarktumfeld bei 14,10 Euro festgestellt. Die KTG Energie AG setzte somit den ersten Börsengang eines deutschen Unternehmens im Jahr 2012 um.

UNTERNEHMENSANLEIHEN

Zur Wachstumsfinanzierung und zur Diversifikation begab die KTG Agrar auch in 2012 Anleihen. In der freundlichen Kursentwicklung spiegeln sich das solide Geschäftsmodell und die hohen stillen Reserven, die mit den Mitteln geschaffen wurden wieder. Die mit der Kursentwicklung einhergehende hohe Nachfrage des Marktes reflektiert das Vertrauen der Anleger in die

KURSVERLAUF DER KTG AGRAR AG-ANLEIHEN

in %



Sachwerte. Die Anleihen der KTG Agrar AG notierten am 31. Dezember 2012 mit 105,93 Prozent (6,75 Prozent, Laufzeit 2015) und 100,55 Prozent (7,125 Prozent, Laufzeit 2017).

BESCHLÜSSE DER HAUPTVERSAMMLUNG 2012

Die ordentliche Hauptversammlung der KTG Agrar AG fand am 24. August 2012 in Hamburg statt. Der Vorstand nutzte die Gelegenheit zum intensiven Dialog mit den Aktionären über das Geschäftsmodell sowie die Chancen und Herausforderungen des Unternehmens. Die rund 200 anwesenden Aktionäre äußerten sich sehr positiv über die Entwicklung der KTG Agrar AG sowie den positiven Ausblick und stimmten allen Tagesordnungspunkten mit mehr als 99 Prozent der Stimmen zu. Außerdem bestätigten die KTG-Aktionäre die vorgeschlagenen Dividenderhöhungen um über 10 Prozent auf 0,20 Euro je Aktie.

KAPITALMARKTKOMMUNIKATION ALS VERTRAUENSVOLLE BASIS

Im Jahr 2012 hat sich der Vorstand der KTG Agrar AG wieder intensiv der Kapitalmarktkommunikation gewidmet. So hat die KTG Agrar erfolgreich den Börsengang der Tochtergesellschaft KTG Energie AG begleitet. Transparenz und Kontinuität sind die Grundlage unserer Kapitalmarktkommunikation. Neben einem umfangreichen Informationsangebot auf der Internetseite und regelmäßigen Publikationen ist uns der persönliche Kontakt mit bestehenden und potenziellen Investoren besonders wichtig. So berichtete der Vorstand auf zahlreichen Investorenkonferenzen über die operative Entwicklung und das nachhaltige Geschäftsmodell der Gesellschaft. Darüber hinaus waren wir auf Roadshows und für Einzelgespräche mit Investoren europaweit unterwegs, um das Zukunftspotenzial der KTG Agrar AG darzustellen.

CREDITREFORM BESTÄTIGTE INVESTMENTGRADE RATING DER KTG AGRAR AG

Die Creditreform Rating AG hat im Oktober 2012 die Bewertung für KTG Agrar bestätigt: BBB lautete die Einstufung. Damit wurde die KTG Agrar erneut mit einem Investmentgrade Rating ausgezeichnet. Die erneute Bestätigung der nachhaltigen Bonität hat gezeigt, dass die KTG Agrar AG in den vergangenen Jahren erfolgreich in Substanz investiert hat. Auch die Tochtergesellschaft KTG Energie wurde mit Investmentgrade Rating ausgezeichnet.



BBB (Investment Grade)

Geprüft 12/2012





DATEN ZUR AKTIE

ISIN	DE000A0DN1J4
Börsenkürzel	7KT
Börsensegment	Entry Standard
Designated Sponsors	DZ Bank, equinet Bank
Jahreshoch	15,99
Jahrestief	13,45
Jahresschlusskurs	15,30
Anzahl der Aktien am Jahresende	5.676.000
Marktkapitalisierung am Jahresende	86.842.800 Euro
Dividendenvorschlag je Aktie	0,20 Euro

DATEN ZU DEN ANLEIHEN

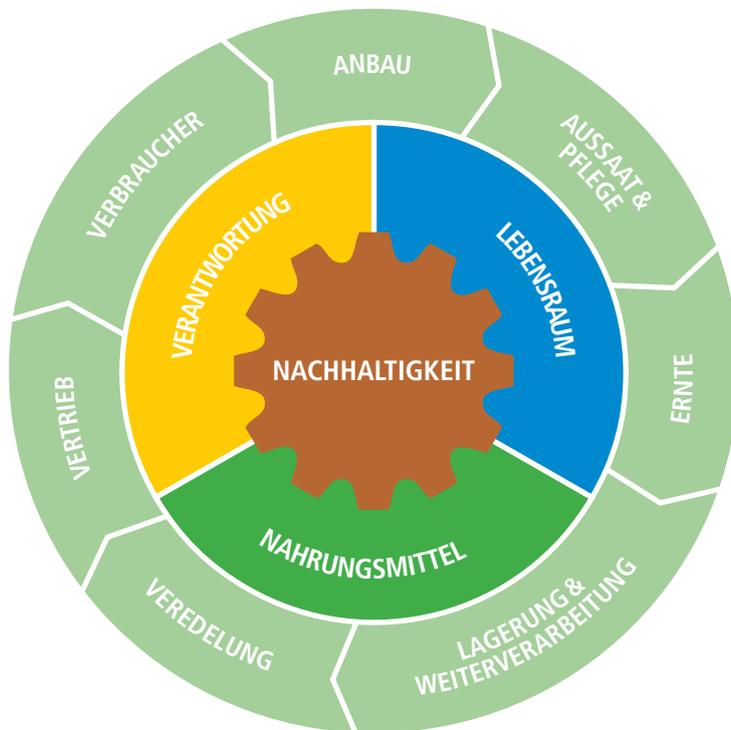
	KTG Biowertpapier I	KTG Biowertpapier II	KTG Energie Bond
ISIN	DE000A1ELQU9	DE000A1H3VN9	DE000A1ML257/A1ML25
Volumen (31. Dezember 2012)	50 Mio. Euro	158 Mio. Euro	33 Mio. Euro
Zinssatz	6,75 %	7,125 %	7,25 %
Zinszahlung	15. September (jährlich)	6. Juni (jährlich)	28. September (jährlich)
Laufzeit	5 Jahre, bis 14. September 2015	6 Jahre, bis 5. Juni 2017	5 Jahre, bis 27. September 2018
Börsensegment	Börsenm., Börse Stuttgart	Entry Standard, Deutsche Börse	Entry Standard, Deutsche Börse
Unternehmensrating	BBB (Creditreform)	BBB (Creditreform)	BBB- (Creditreform)



WIR BEI KTG ÜBERNEHMEN AKTIV VERANTWORTUNG

MENSCH UND UMWELT IM FOKUS UNSERES HANDELNS

Der Begriff Nachhaltigkeit ist derzeit in aller Munde. Unserer Meinung nach kann wahre Nachhaltigkeit nur erreicht werden, wenn in allen Stationen entlang der Lieferkette auf Umweltverträglichkeit, Effizienz, Wertschöpfung aber auch Wertschätzung ein besonderes Augenmerk gelegt wird und Synergien umfassend genutzt werden.



Die KTG Agrar Gruppe als integrierter Lieferant für Rohstoffe und CO₂-neutral erzeugte Energie zur Produktion von Lebensmitteln, kann und wird diesen Herausforderungen Sorge tragen und schafft schon heute belegbare Vorteile für Mensch und Umwelt in der Herstellung von sauberer Nahrung „vom Acker bis auf den Teller“, getreu unserem seit Jahren definierten

LEBENSRAUM

Wertschätzung

Zweitfrüchte zur Gründüngung schützen unsere Böden und liefern zusätzlich Inputstoffe für unsere Biogasanlagen. Die CO₂-neutral erzeugte Energie lässt sich optimal zur Produktion im Tiefkühlkostwerk in Ringleben nutzen.

- Wir setzen mineralische Düngemittel nur ein, um die Nährstoffe aus Gärresten der Biogasanlagen zu ergänzen.
- Unsere mit Fallsegeln ausgestatteten LKW transportieren die Kartoffelknollen ohne Zwischenumschlag und Lagerung vom Acker sofort ins Lager und anschließend in unser Werk in Ringleben.
- Zur Gründüngung verwenden wir Zweitfrüchte wie z. B. Hirse. Diese Pflanzen tragen dazu bei den Boden zu lüften, das Regenwasser gleichmäßiger zu verteilen und Stickstoff im Boden festzuhalten. Dadurch lässt sich die Kunstdüngermenge für die Folgepflanzen reduzieren.
- Wir forcieren die variable Applikation von Düngemitteln via GPS-Unterstützung. Dadurch schaffen wir es, nur dort zu düngen, wo es notwendig ist und schonen somit die umliegende Landschaft und das Grundwasser.
- Wir verbringen die Gärreste aus den Biogasanlagen auf nahegelegene Felder als natürlichen Dünger.



VERANTWORTUNG

Der Mensch im Fokus

Es ist Teil unserer Unternehmenskultur, soziale Verantwortung überall dort zu leben, wo wir tätig sind. So kommen wir an unseren Produktionsstandorten unserer gesellschaftlichen Verantwortung mit großem Engagement nach und unterstützen unter anderem Schulen und Kindergärten, wie die Ganztagschule in Putlitz, den Förderverein der Schule Putlitz und die Torhorstschule in Oranienburg vor Ort.

- Einen besonderen Fokus legt die KTG Gruppe auf den Bereich Mitarbeiterentwicklung und Mitarbeiterqualifizierung. Hierzu wurde im Jahr 2012 die KTG-Akademie in Putlitz eröffnet. Das historische Herrenhaus wurde umfangreich saniert.
- Die KTG Agrar Gruppe engagiert sich in verschiedenen sozialen Projekten. Im Jahr 2012 haben Siegfried Hofreiter und Beatrice Ams die Refarm Stiftung gegründet. Die Refarm Stiftung tritt ein für einen aktiven Umgang mit unserer Agrarkultur, die schon heute die sozialen, ökologischen und ökonomischen Bedürfnisse von morgen bedenkt.
- Mit unserem Wissen und unserer Tatkraft helfen wir den Menschen in Entwicklungsländern, um vor Ort brachliegendes Land zu Ackerland zu machen. Bei der Auswahl der Projekte unterstützt uns die Welthungerhilfe, die wir unter anderem auch in finanzieller Hinsicht in Form von Spenden unterstützen. **Unser Ziel: Mithilfe leisten, um den Welthunger zu eliminieren!**



KTG-Akademie in Putlitz



NAHRUNGSMITTEL

Die Details machen den Unterschied

Der Produktionsstandort Ringleben ist fest mit seiner thüringischen Heimat verwachsen. So stellt die FZ Foods AG einen der größten Arbeitgeber der Region. Einige Produkte, wie z. B. unsere Kohlrouladen, sind noch „echt handgemacht“. Soweit es wirtschaftlich möglich ist, beziehen wir für die Verarbeitung Produkte aus der Region.

- Den Kohl unserer Rouladen beziehen wir ausschließlich aus Deutschland, aus dem bekannten Kohlanbaugebiet Dithmarschen.
- Das Fleisch für unsere Rouladen beziehen wir von einem Zerleger/Schlachter aus der Region (Weimar). Die Schweine kommen fast ausschließlich aus Thüringen.
- Die Kartoffeln für unsere Kartoffelprodukte, wie Puffer, Röstis oder Quarkkälchen, stammen aus eigenem Anbau (Synergieeffekte).
- Unsere Puffer braten wir ausschließlich in Rapsöl. Durch eine eigene Rapsmühle können wir den eigens angebauten Raps in Rapsöl vermahlen und somit weitere Synergieeffekte nutzen.





KONZERNLAGEBERICHT

FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2012
DER KTG AGRAR AG



Geschäft und Rahmenbedingungen **31** →
Geschäftsverlauf 2012 **38** → Ertragslage **41** → Finanz-
und Vermögenslage **45** → Chancen und Risiken **48** →
Nachtragsbericht **51** → Prognosebericht **51** →



KONZERNLAGEBERICHT

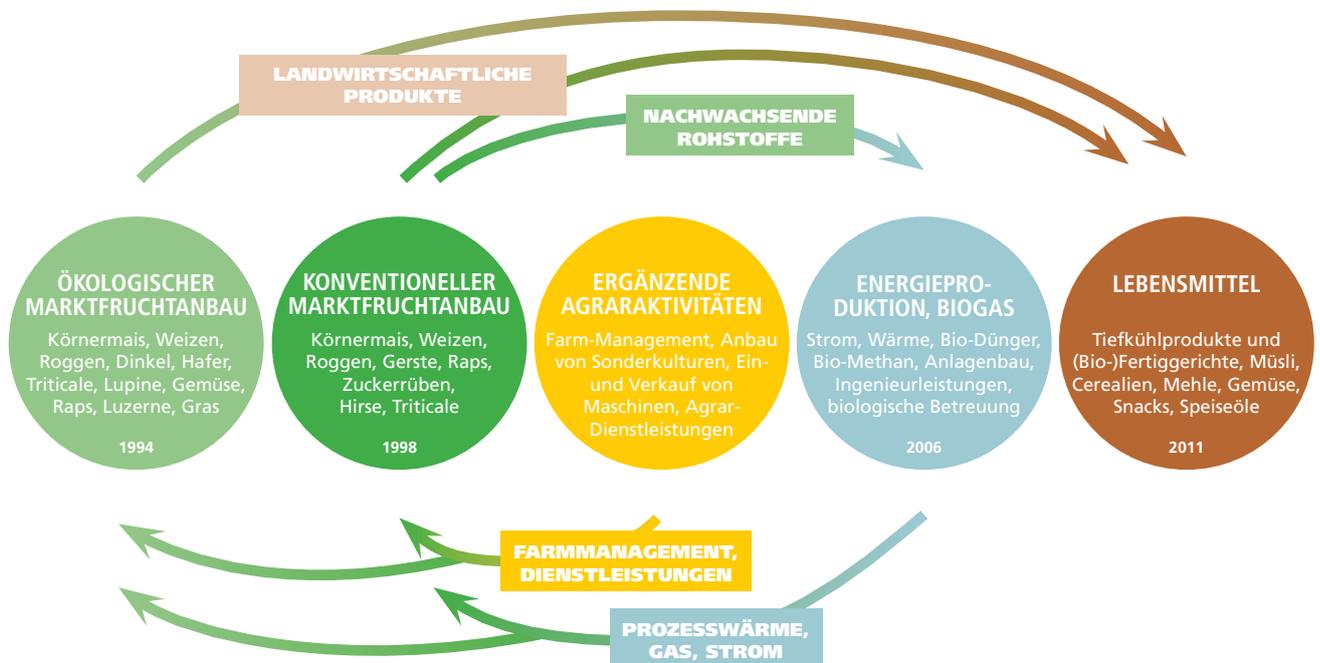
FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2012 DER KTG AGRAR AG

1. GESCHÄFT UND RAHMENBEDINGUNGEN

1.1. Geschäftstätigkeit

Der KTG-Konzern mit der Muttergesellschaft KTG Agrar AG, Hamburg (nachfolgend auch KTG genannt), bewirtschaftet rund 38.500 Hektar Ackerland für den ökologischen und konventionellen Anbau von Marktfrüchten in Deutschland und Litauen und ist damit einer der führenden Agrarbetriebe in Europa.

KTG betreibt ein integriertes Geschäftsmodell: Landwirtschaft – Energie – Lebensmittel



Die KTG Gruppe deckt viele Stufen der Nahrungswertschöpfungskette ab: Von der Urproduktion ökologischer und konventioneller Agrarrohstoffe über den Direktvertrieb an namhafte Verarbeitungsbetriebe der Lebensmittel- und Futtermittelindustrie bis hin zur eigenen Veredelung zu Tiefkühlprodukten und Convenience Food.

Einen Teil unserer Erzeugnisse setzen wir zur umweltfreundlichen Energieproduktion in eigenen Biogasanlagen ein.

1.2. Geschäftsbereiche

Unsere fünf Geschäftsbereiche:

Ökologischer Marktfruchtanbau

KTG erzeugt auf einer Fläche von rund 16.000 Hektar Getreide aus ökologischem Anbau wie Weizen, Roggen, Körnermais und Dinkel. Damit sind wir europaweit der führende Produzent von ökologischen Marktfrüchten. KTG wirtschaftet im ökologischen Landbau nach den strengen Vorgaben der EU-Öko-Verordnung. Je nach Betrieb erfüllen wir darüber hinaus die weiteren Vorgaben namhafter Verbände und Institutionen wie GMP und USDA organic. Regelmäßige Kontrollen stellen gleichbleibend hohe Qualität sicher. Als Spezialist für den großflächigen Anbau von Marktfrüchten wie Weizen, Roggen, Körnermais und Dinkel produzieren wir große Mengen in homogener Güte. Dies verbessert unsere Vermarktungsmöglichkeiten in diesem Segment. Der Bereich profitiert vom Trend zur gesunden Ernährung aus regionaler Erzeugung, der seit Jahren in Deutschland wächst und zur Nachfrage nach Bio-Lebensmitteln beiträgt.

Konventioneller Marktfruchtanbau

Wir nutzen unser Know-how aus dem ökologischen Landbau und produzieren nach höchsten Qualitätsstandards auch konventionelle Marktfrüchte. In regelmäßigen Fruchtfolgen werden überwiegend Getreide, Mais und Raps angebaut.

Energieproduktion/Biogas

Seit dem Jahr 2006 betreibt KTG eigene Biogasanlagen zur Produktion Erneuerbarer Energie. Mit einer Gesamtleistung von 35 Megawatt (Vj. 22 Megawatt) sind wir heute in der Lage, annähernd 300.000 Menschen mit Energie zu versorgen. Der produzierte Strom wird in das öffentliche Stromnetz eingespeist. Die Wärme nutzen wir teilweise selbst, versorgen aber auch Unternehmen, öffentliche Einrichtungen und private Haushalte.



Durch ein integriertes Geschäftsmodell erzielen wir bei der Biogasproduktion eine hohe Effizienz. Die Einsatzstoffe erhalten wir von den Betrieben der KTG Gruppe. Darüber hinaus kann der Gärrest als natürlicher Dünger verkauft und von Landwirten wieder auf die Felder ausgebracht werden. Dies garantiert uns stabile Cashflows und eine gute Marge.

Durch die Gestaltung natürlicher Fruchtfolgen schließen wir Monokulturen aus. Die Nutzung von Zweitfrüchten stellt sicher, dass die Anpflanzung von „Inputstoffen“ für unsere Biogasanlagen nicht in Konflikt mit der Erzeugung von Agrarrohstoffen für die Lebensmittelproduktion steht.

Nahrung

Der Geschäftsbereich Nahrung verlängert die Wertschöpfungskette um die konsumfertige Lebensmittelproduktion. Er umfasst den Bereich Frenzel Tiefkühlkost und die Ölmühle in Anklam. Frenzel Tiefkühlkost ist ein führendes und zukunftsorientiertes Unternehmen der Tiefkühlbranche. Unter der Marke „Frenzel“ werden unter anderem Kartoffelspezialitäten und Convenience Food angeboten. Die NOA Naturoel Anklam AG produziert Speiseöle nach höchsten Qualitätsstandards. Im Hafen von Anklam werden jährlich rund 100.000 Tonnen Ölsaaten verarbeitet.

Ergänzende Agraraktivitäten

Der Geschäftsbereich Ergänzende Agraraktivitäten dient überwiegend der effizienten Ausnutzung vorhandener Flächen und Ressourcen innerhalb der KTG Gruppe. Hierzu zählen insbesondere der Erwerb und die Entwicklung von Agrarunternehmen, der Agrarhandel und die Flächenbewirtschaftung für Dritte (Farmmanagement). Innerhalb der Ergänzenden Agraraktivitäten bauen wir auch Sonderkulturen (Beerenfrüchte) im Umland von Berlin an. Daneben ist KTG in diesem Geschäftsbereich auch in geringem Umfang in der ökologischen Mutterkuhhaltung und im Agrarhandel tätig.

1.3 Strategie

1.3.1 Die Globalen Megatrends

Die Nachfrage nach Agrarrohstoffen wird von Megatrends geprägt: Bevölkerungswachstum, Demografische Entwicklung, Änderung der Konsumgewohnheiten und Erzeugung von Energie aus nachwachsenden Rohstoffen. In Folge dessen wird die Nachfrage nach Agrarrohstoffen



und Lebensmitteln kontinuierlich steigen. So ist die Nachfrage nach Getreide seit 1980 um 85 Prozent gestiegen und wächst 1,5 Prozent jährlich. Zugleich stehen der stetig steigenden Nachfrage nach Getreide und Fleisch Restriktionen gegenüber: Die natürlichen Ressourcen sind begrenzt, so dass weltweit pro Kopf immer weniger Ackerland zur Verfügung steht. Eine zunehmende weltweite Urbanisierung geht zum einen zu Lasten der Agrarflächen und zum anderen folgt daraus eine Steigerung der Nachfrage nach professionell erzeugten Nahrungsmitteln. Der Klimawandel führt zu einer Veränderung der Temperaturen und des Niederschlagsmusters, insbesondere in den Regionen Südosteuropas. Vor diesem Hintergrund ist eine moderne und nachhaltige Landwirtschaft ein Schlüsselement für die weltweite Versorgungssicherheit und stellt eine Zukunftsbranche dar. KTG investiert gezielt und kontinuierlich in klimatische Gunstregionen Mittel- und Nordeuropas.

1.3.2 Konzernstrategie

Die Geschäftstätigkeit der KTG ist in fünf Bereiche unterteilt, die innerhalb eines integrierten Konzepts eng miteinander verzahnt sind. Auf diese Weise erreichen wir Synergien und steigern die Effizienz. Das Ergebnis: Ein deutlicher Mehrwert für den Konzern.

Unsere Vision lautet, Champion der innovativen Landwirtschaft und führendes Agrarunternehmen in Westeuropa zu sein durch

- eine moderne und nachhaltige Landwirtschaft,
- eine moderne und nachhaltige Energieproduktion sowie
- die Versorgung von Kunden mit gesunden, zielgruppengerechten Nahrungsmitteln „vom Acker auf den Teller“.

Die KTG Gruppe produziert bereits Nahrungsmittel für rund 1.200.000 Menschen und Energie für rund 300.000 Menschen. Unsere langfristige Vision ist es, den Anteil der Nahrungsmittelproduktion signifikant zu steigern sowie ganze Metropolen wie Hamburg oder Berlin mit Energie versorgen zu können.



Diese Vision spiegelt sich in unserer Unternehmensstrategie wider:

- └ Ausbau und Optimierung der Position des integrierten Anbieters landwirtschaftlicher Produkte sowie Erneuerbarer Energien,
- └ Investition in konjunkturunabhängige und planbare Geschäftsmodelle,
- └ strategische Erweiterung der Wertschöpfungskette,
- └ Wachstum im Rahmen der Kernkompetenzen sowie in ertragsstarken Märkten und damit einhergehend die Ausweitung der Geschäftsaktivitäten im europäischen Raum.

Dabei setzen wir uns weiterhin das nachhaltige Wachstum als Ziel unseres verantwortungsvollen unternehmerischen Handelns.

1.4. Wirtschaftliche Rahmenbedingungen

1.4.1. Gesamtwirtschaft

Im Jahr 2012 verlor nach Ansicht der Konjunkturoptionen des Internationalen Währungsfonds (IWF) das Wachstum der Weltwirtschaft an Dynamik. Das weltweite reale Bruttoinlandsprodukt (BIP) stieg demnach in 2012 um 3,3 Prozent nach 3,9 Prozent im Vorjahr. Ursachen dafür sind die Sorgen über die Stabilität des Bankensektors, die Staatsschuldenkrise sowie eine unsichere Wirtschaftsentwicklung, die weiterhin private Investitionen sowie den Konsum hemmten. Die Wirtschaft der USA entwickelte sich mit einem Anstieg des BIP von 1,3 Prozent (Vj. 1,6 Prozent) unterdurchschnittlich und das Wachstum in den Schwellenländern hat sich mit 5,3 Prozent (Vj. 6,2 Prozent) verlangsamt. Am schwierigsten war in 2012 die Lage in Europa, wo es mit -0,4 Prozent zu einem leichten Rückgang des BIP kam (Vj. 1,4 Prozent). Der Welt-handel wuchs laut IWF in 2012 um 3,2 Prozent (Vj. 4,0 Prozent). Auch hier trübten die negativen Effekte aus der Zuspitzung der Schuldenkrise in Europa die Aussichten.

Für 2013 erwartet der IWF wieder einen leichten Anstieg des globalen Wachstums auf 3,3 Prozent.

1.4.2 Branchenumfeld

Agrarrohstoffe

Die Getreideernte in Deutschland ist im Jahr 2012 besser ausgefallen als erwartet. Gemäß Schätzungen des Bundesministeriums für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz wurden in Deutschland in 2012 rund 44,7 Mio. Tonnen Getreide (einschließlich Mais) geerntet.



Das wären 6,7 Prozent mehr als im Vorjahr und 0,3 Mio. Tonnen weniger als im langjährigen Durchschnitt (2006 bis 2011: 45,0 Millionen Tonnen). Trotz der guten Ernte waren die Preise auf einem hohen Niveau. So führte eine lange Dürreperiode in den USA zu deutlichen Ernterückgängen – insbesondere bei Mais, aber auch bei Weizen – in diesem wichtigen Erzeugerland. Auch in Teilen Südosteuropas, zum Beispiel Rumänien, fielen die Ernten deutlich niedriger aus als 2011. Daher lag die globale Mais- und Weizenproduktion unter dem Verbrauch. Das Ergebnis: sinkende Weltvorräte und steigende Preise. So lagen die Erzeugerpreise für die meisten Getreidearten – mit Ausnahme von Roggen und Braugerste – in Deutschland um fünf bis 25 Prozent über dem vergleichbaren Vorjahresniveau.

Die Bio-Branche hat ihren Wachstumskurs im Jahr 2012 fortgesetzt. Nach der Berechnung der Agrarmarkt Informations-Gesellschaft (AMI) verzeichnete der deutsche Bio-Markt 2012 ein Umsatzplus von 6 Prozent und erreichte ein Marktvolumen von insgesamt 7,04 Mrd. Euro (2011: 6,64 Mrd. Euro). Der Anteil am gesamten Lebensmittelmarkt in Deutschland stieg damit von 3,7 Prozent im Jahr 2011 auf 3,9 Prozent im Jahr 2012. Ein Teil des Umsatzwachstums 2012 ist auf Preissteigerungen zurückzuführen. Bei den Frischeprodukten beispielsweise stiegen die Umsätze um 4,5 Prozent, während die Absatzmengen nur um 2,8 Prozent gewachsen sind.

Auch im Jahr 2012 hält die Erweiterung der deutschen Bio-Flächen nicht mit dem Umsatzwachstum der Branche Schritt. Nach Schätzungen des Bundes Ökologische Lebensmittelwirtschaft (BÖLW) wuchs die deutsche Öko-Fläche um 27.902 Hektar auf 1.043.528 Hektar. Das entspricht einem Anstieg von 2,7 Prozent gegenüber dem Vorjahr.

Biogas

Die Vermarktung von Energie wie Strom, Biogas und Wärme aus erneuerbaren landwirtschaftlichen Rohstoffen ist in Deutschland attraktiv und sicher. Die Grundlage dafür bilden die Gasnetzzugangsverordnung und das Erneuerbare Energien Gesetz (EEG).

Die Novellierung des Erneuerbare-Energien-Gesetzes (EEG) ist im Sommer 2011 verabschiedet worden. Die neuen gesetzlichen Rahmenbedingungen sind zum 1. Januar 2012 in Kraft getreten. Vor-Ort-Verstromungsanlagen bekommen weiterhin eine größenabhängige Grundvergütung. Dazu gibt es eine inputabhängige Einsatzstoffvergütung, die in zwei Einsatzstoffvergütungsklassen eingeteilt ist. Die Einsatzstoffvergütungsklasse I umfasst eigens für die Biogasproduktion



angebauten Pflanzen wie Mais, Zuckerrüben und Ganzpflanzensilage, während die Einsatzstoffvergütungskategorie II Gülle und Zwischenfrüchte enthält.

Des Weiteren gibt es als Zusatzvergütung für Biogaseinspeisung den sogenannten Gasaufbereitungsbonus. Blockheizkraftwerke, die aufbereitetes Biogas aus dem Netz entnehmen und verstromen, erhalten in Abhängigkeit von der Größe der Aufbereitungsanlage eine Zusatzvergütung von 1 bis 3 ct/kWh.

KTG hat von Anfang an auf einen hohen Einsatz von Zweitfrüchten und Reststoffen sowie eine nachhaltige Wärmenutzung gesetzt. Das neue EEG bestätigt dieses Konzept und erhöht die Flexibilität für den Biogasanlagenbetrieb. Daher haben die neuen gesetzlichen Rahmenbedingungen keinen wesentlichen Einfluss auf unsere Geschäftstätigkeit.

In 2011 hat die Bundesregierung auch die deutsche Gasnetzzugangsverordnung (GasNZV) novelliert. So hat der Gesetzgeber beschlossen den Anlagenbetreibern den Zugang zum Erdgasnetz zu erleichtern und hat die Kostenteilung sowie teilweise eine Kostendeckelung zugunsten der Anlagenbetreiber verändert. Damit bietet der deutsche Biogasmarkt der KTG auch in diesem Bereich weiterhin attraktive Rahmenbedingungen.

Laut einer Prognose des Fachverband Biogas e.V. vom November 2012 waren in 2012 rund 7.589 Biogasanlagen am Netz (Vj. 7.320). Das entspricht einem Anstieg um ca. 270 Anlagen gegenüber 2011. Insgesamt konnte so laut Schätzung eine installierte elektrische Leistung von 3.179 MW gewonnen werden (Vj. 2.997 MW). Auch wurden im Jahr 2012 rund 6,3 Mio. Haushalte mit klimafreundlicher Energie aus Biogas versorgt. 2011 waren es rund 5,4 Mio. Haushalte.

Tiefkühlkost

In 2012 hat das deutsche Tiefkühlinstitut e.V. (dti) in einer Studie prognostiziert, dass der Gesamtmarkt Tiefkühlkost in 2012 um rund ein Prozent wachsen wird. Der Branchenverband rechnet für das Jahr 2012 mit einer weiteren Zunahme des Volumens über alle Absatzgruppen hinweg. Der Gesamtabsatz würde damit bei circa 3,35 Millionen Tonnen liegen (Vj. 3,31 Mio. Tonnen). Die Deutschen sind einer Verbraucheranalyse zufolge Tiefkühlfans, wobei insbesondere ein Trend zu regional erzeugten und somit transparenten Produkten zu erkennen ist. Das zeigt auch der jährliche Pro-Kopf-Verbrauch an Tiefkühlprodukten von 40,8 Kilogramm in 2012 (Vj. 40,4 Kilogramm).



2 GESCHÄFTSVERLAUF 2012

2.1 Gesamtaussage zum Geschäftsverlauf

Für die KTG Agrar AG war das Jahr 2012 sehr erfolgreich. Der Umsatz, die Gesamtleistung und das operative Ergebnis konnten deutlich gesteigert werden. Zu dieser positiven Entwicklung haben alle Geschäftsbereiche beigetragen. Wir haben wichtige strategische Ziele erreicht, von denen die KTG Gruppe in den kommenden Jahren profitieren wird: Die Anbaufläche konnte auf 38.800 ha erweitert und die Biogasproduktionskapazität auf 35 MW erheblich ausgebaut werden. Die erfolgreiche Entwicklung des Bereichs Nahrung zeigt, dass wir mit unserer Strategie „vom Acker bis auf den Teller“ auf dem richtigen Weg sind. Aufgrund des erfolgreichen Jahres 2012 blickt die KTG Agrar AG optimistisch in die Zukunft.

2.2 Flächenbestand

Die Anbaufläche ist für ein Landwirtschaftsunternehmen ein wesentlicher Erfolgsfaktor. Die KTG Agrar hat das Flächenwachstum im Jahr 2012 weiter vorangetrieben. Zum Jahresende standen dem Unternehmen rund 38.800 Hektar zur Verfügung und damit rund 11 Prozent mehr als im Vorjahr (Vj. 35.000 Hektar).

Mit rund 30.900 Hektar liegt der größte Teil unserer Anbaufläche in Deutschland. In Litauen bewirtschaften wir inzwischen rund 7.900 Hektar Ackerland. Von der Gesamtfläche von 38.800 Hektar befinden sich rund 9.500 Hektar in unserem Eigentum. Das entspricht einer Quote von 24 Prozent (Vj. 21 Prozent). Die übrigen Flächen sind langfristig gepachtet.

2.3 Energie

Die KTG Agrar AG betreibt seit 2006 eigene Biogasanlagen. Dieser Bereich wurde zu einem wichtigen Standbein des Unternehmens ausgebaut. Im Rahmen eines Equity Carve Out hat die KTG Energie AG am 29. Juni 2012 ihr Debüt auf dem Parkett der Börse Frankfurt gefeiert. Dies war ein wichtiger Meilenstein in der Investitions- und Wachstumsstrategie der KTG Gruppe.

Aufgrund des integrierten Geschäftsmodells wird bei der Biogasproduktion eine hohe Effizienz erzielt. Die Folge: stabile Cashflows und eine gute Marge. Darüber hinaus kann der Gärrest als natürlicher Dünger wieder auf die Felder ausgebracht werden. Daher investieren wir auch weiter in dieses Geschäftsfeld, weshalb im Berichtsjahr die Projektentwicklung für neue Standorte weiter vorangetrieben wurde.



Das Jahr 2012 war für die KTG Energie AG überaus erfolgreich. Die Anlagenkapazitäten konnten deutlich ausgebaut und gleichzeitig der Umsatz und das operative Ergebnis gesteigert werden. Im Geschäftsjahr wurden neben den schon existierenden Anlagen in Putlitz, Dersewitz, Flechtingen, Schöllnitz, Seelow, Wuthenow und Hornow weitere neue Anlagen in Baruth, Wendisch-Priborn, Wiederstedt und Vehlefanzen errichtet. Somit hatte die KTG Energie zum 31. Dezember 2012 Anlagen mit einer Leistung von insgesamt 35 Megawatt (Vj. 22 Megawatt) am Netz. Weitere Anlagen sind im Bau oder in Planung. Im Jahr 2012 haben wir 161 Mio. Kilowattstunden (Vj. 113 Mio. Kilowattstunden) umweltfreundliche Energie produziert.

2.4 Nahrung

Die FZ Foods AG ist eine Tochtergesellschaft der KTG Agrar AG, die im März 2011 das operative Geschäft von Frenzel Tiefkühlkost übernommen hat, welche 1981 gegründet wurde und als führender Anbieter von Tiefkühlgemüse in Deutschland gilt. Am Produktionsstandort im thüringischen Ringleben arbeiteten durchschnittlich rund 130 Mitarbeiter. Die Kernkompetenzen der FZ Foods AG sind Kartoffelprodukte und Fertiggerichte, Halbfertiggerichte und Manufakturprodukte wie Kohlrouladen, Kartoffelpuffer und Mikrowellen-Gemüseegarschalen im Convenience Bereich. Die FZ Foods bedient den Einzelhandel mit einem Sortiment von rund 60 Artikeln. Weiterhin werden Produkte über Industriekunden und den Großverbraucherbereich abgesetzt.

2.5 Mitarbeiter

Dank unserer engagierten und motivierten Mitarbeiter konnten wir unsere positive Entwicklung in 2012 weiter fortführen.

Die Expertise unserer Mitarbeiter sowie ihre Identifikation mit dem Unternehmen sind eine wesentliche Grundlage für den Erfolg und das Wachstum der KTG Gruppe. Für KTG arbeiten hervorragend ausgebildete und erfahrene Spezialisten. Die effiziente Flächenbewirtschaftung und der reibungslose Betrieb der Biogasanlagen sowie das Arbeiten in der Lebensmittelproduktion sind organisatorische und logistische Herausforderungen. Ohne ein kompetentes Team ist dies nicht möglich. Daher investieren wir kontinuierlich in die Weiterentwicklung unseres Teams.

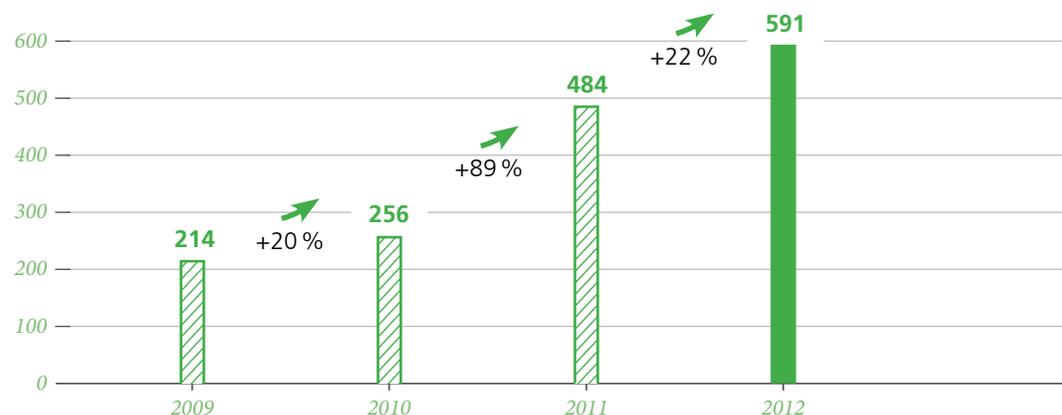


Auch im Geschäftsjahr 2012 hat KTG Weiterbildungsmaßnahmen der Mitarbeiter aktiv unterstützt. Es fanden Seminare und Workshops zu den Themen Mitarbeitermotivation, Personalführung sowie zur fachspezifischen Fort- und Weiterbildung statt. Diese haben die individuelle persönliche und fachliche Entwicklung zum Ziel. 2012 wurde am Standort in Putlitz der Aufbau einer hauseigenen „Akademie“ realisiert. Ferner ist im Unternehmen seit einigen Jahren ein durchgehendes Zielesystem etabliert. In jährlich stattfindenden Personalgesprächen setzen sich Vorgesetzte und Mitarbeiter zur Leistungsbeurteilung zusammen und es werden individuelle Unternehmens- und Tätigkeitsziele für das kommende Jahr vereinbart.

Als Investition in die Zukunft hat die KTG Agrar auch im Jahr 2012 wieder jungen, engagierten Menschen den Einstieg in das Berufsleben ermöglicht. Im Konzern waren im Geschäftsjahr 2012 durchschnittlich 6 Auszubildende (Vj. 13) beschäftigt.

Mit unserer Personalpolitik verfolgen wir kontinuierlich das Ziel, die Mitarbeiter langfristig im Unternehmen zu halten, um von ihrer Erfahrung zu profitieren. Die Zufriedenheit der Mitarbeiter spiegelt sich in einer niedrigen Fluktuationsrate wider.

MITARBEITERENTWICKLUNG



Neben sicheren Arbeitsplätzen in einem spannenden Umfeld, gehören bei uns in der KTG Gruppe flache Hierarchien und kurze Entscheidungswege zur Unternehmenskultur. Alle Mitarbeiter können und sollen sich auf vielfältige Weise ins Unternehmen einbringen.

Im Jahr 2012 wurden neue Mitarbeiter auf den Landwirtschaftsbetrieben, für die Planung und Betreuung der Biogasanlagen, die Lebensmittelproduktion und in der Verwaltung eingestellt. Im Vergleich zum Vorjahr stieg die durchschnittliche Mitarbeiterzahl einschließlich der Auszubildenden von 484 auf 591 an; davon 104 (Vj. 86) in Litauen.

3. ERTRAGSLAGE

3.1. Entwicklung von Umsatz, sonstige betriebliche Erträge und Gesamtleistung

Der Umsatz stieg gegenüber dem Vorjahr um 32,7 Mio. Euro bzw. rund 42,2 Prozent auf 110,2 Mio. Euro (Vj. 77,5 Mio. Euro). Damit liegt der Umsatzanstieg über unserer Prognose für das Geschäftsjahr 2012. Konzernweit konnte der Umsatz fast in jedem Kerngeschäftsfeld gesteigert werden.

KTG hat in den vergangenen Jahren intensiv in den Ausbau der Biogasproduktionskapazitäten investiert. Die neuen Anlagen machten sich im Geschäftsjahr 2012 mit einem Umsatzwachstum von 48,8 Prozent positiv bemerkbar. Die Erlöse aus dem Verkauf von erneuerbarer Energie konnte im Berichtszeitraum von 21,5 Mio. Euro auf 31,9 Mio. Euro gesteigert werden. Bei der Entwicklung ist zu berücksichtigen, dass ein großer Teil der Anlagen erst zum Jahresende in Betrieb gegangen ist und daher erst im Jahr 2013 wesentlich zum Umsatz- und Ertragswachstum beitragen wird.

Auch im Agrarbereich haben wir unser Wachstum fortgesetzt. Im konventionellen Marktfruchtanbau nahm der Umsatz von 22,9 Mio. Euro um 52,4 Prozent auf 34,9 Mio. Euro ebenfalls kräftig zu. Im ökologischen Anbau stieg der Umsatz von 8,0 Mio. Euro um 27,5 Prozent auf 10,2 Mio. Euro.



Der Geschäftsbereich Nahrung, der seit der Übernahme von Frenzel Tiefkühlkost im Jahr 2011 aufgebaut wird, hat den Umsatz von 8,8 Mio. Euro um 8,5 Mio. Euro auf 17,3 Mio. Euro steigern können und liegt damit erfreulicherweise leicht über unserer Prognose für 2012.

Der Bereich Tierproduktion, der nicht zu unseren Kerngeschäftsfeldern gehört und in dem insbesondere der Verkauf von Milch und Rindern erfasst wird, hat mit 3,3 Mio. Euro (Vj. 4,0 Mio. Euro) zum Konzernumsatz beigetragen. Die Erlöse im Bereich ergänzende Agraraktivitäten lagen mit 12,6 Mio. Euro annähernd auf Vorjahresniveau (Vj. 12,4 Mio. Euro).

Die sonstigen betrieblichen Erträge stiegen gegenüber dem Vorjahr um 24,6 Mio. Euro auf 43,7 Mio. Euro an. Aus der Umplatzierung von Aktien an der KTG Energie AG resultierten einmalige Erlöse von 16,0 Mio. Euro. Ferner erhöhten sich im Geschäftsjahr u. a. die Erlöse aus weiterberechneten Kosten für das Farmmanagement im Bereich der ergänzenden Agraraktivitäten.

Die Gesamtleistung stieg im Geschäftsjahr 2012 von 112,2 Mio. Euro um 45,0 Prozent auf 162,7 Mio. Euro und hat sich ebenso wie der Umsatz dynamisch entwickelt.



3.2. Kostenentwicklung

Trotz des deutlichen Unternehmenswachstums im Jahr 2012 ist der Materialaufwand, der sich maßgeblich aus Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe wie Dünger, Saatgut und Kraftstoff zusammensetzt, nur von 49,1 Mio. Euro auf 58,9 Mio. Euro gestiegen.

Die Materialaufwandsquote (*Materialkosten im Verhältnis zu Umsatz und Bestandsveränderungen*) liegt unter Vorjahresniveau. Betrug sie im Vorjahr 55,9 Prozent liegt sie im Geschäftsjahr 2012 bei 53,8 Prozent. Dies ist u.a. auf den Rückgang beim Zukauf von Mineraldünger zurückzuführen. KTG Gruppe setzt anstelle von Mineraldünger in zunehmenden Maße den selbsterzeugten Dünger, welcher bei der Biogasproduktion anfällt, ein. Der Einsatz von Pflanzenschutzmitteln wird kontinuierlich reduziert. Saatgut wird zielgerichtet selbst produziert.

Die Personalaufwendungen sind von 11,7 Mio. Euro auf 17,7 Mio. Euro gestiegen. Der Konzern erwartet aus diesen Personalinvestitionen zukünftig einen positiven Ergebnisbeitrag.

Die Personalaufwandsquote (*Personalkosten im Verhältnis zu Umsatz und Bestandsveränderungen*) hat sich von 13,3 Prozent auf 14,8 Prozent erhöht. Die Gründe für den Anstieg der Personalkosten und der Personalkostenquote sind neben der regulären Entwicklung des Lohngefüges insbesondere im Aufbau breiter Führungskräftestrukturen zur Vorbereitung des weiteren Wachstums vorwiegend in Osteuropa begründet. Für den Bereich Food werden zusätzlich die Bereiche Marketing, Produktentwicklung und Vertrieb verstärkt und ausgebaut, um das angestrebte Umsatzziel der Division Food von mehr als 100 Mio. Euro zu erreichen.

Die Abschreibungen erhöhten sich im Jahr 2012 von 6,1 Mio. Euro auf 7,5 Mio. Euro. Das ist im Wesentlichen auf die Inbetriebnahme der neuen Biogasanlagen zurückzuführen.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen lagen im Jahr 2012 bei 49,2 Mio. Euro (Vj. 30,3 Mio. Euro). Diese Entwicklung ist überwiegend auf einen Anstieg der Aufwendungen für ergänzende Agraraktivitäten (Farmmanagement) zurückzuführen, denen entsprechende Erlöse gegenüberstehen. Ferner erhöhten sich im Geschäftsjahr 2012 die Transportkosten sowie u. a. die Mieten, Pachten und Raumkosten, die Leasing und Kfz-Kosten und die Beratungskosten.

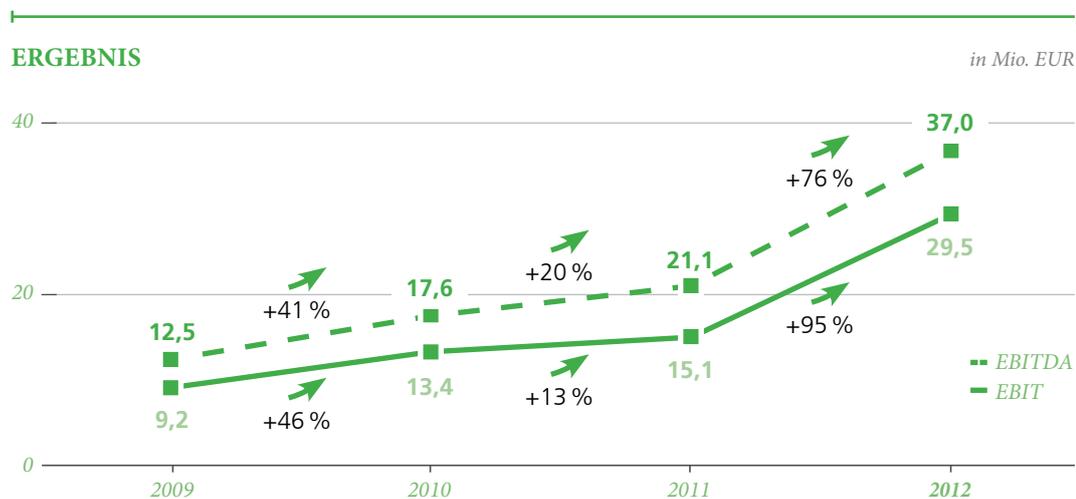


3.3. Ergebnisentwicklung

Die KTG konnte den operativen Gewinn im Geschäftsjahr 2012 erneut steigern. Das Ergebnis vor Zinsen, Steuern, Abschreibungen und außerordentlichem Ergebnis (EBITDA) stieg von 21,1 Mio. Euro auf 37,0 Mio. Euro.

Das operative Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) stieg von 15,1 Mio. Euro auf 29,5 Mio. Euro. Das entspricht einer EBIT-Marge bezogen auf die Gesamtleistung von 18,1 Prozent (Vj. 13,5 Prozent). Das EBIT ohne Berücksichtigung der Einmalzahlungen aus der Umpflichtung der Aktien der KTG Energie AG beläuft sich auf 13,5 Mio. Euro und liegt damit um 1,5 Mio. Euro unter dem Vorjahresbetrag. Diese Entwicklung ist hauptsächlich auf die vorgezogenen Personalinvestitionen zurückzuführen.

Das Finanzergebnis ist von -7,2 Mio. Euro (Vorjahr) auf -12,3 Mio. Euro gesunken. Dies ist auf die Anleiheemissionen in den Kerngeschäftsfeldern Agrar und Energie zur langfristigen Wachstumsfinanzierung zurückzuführen. Das Anleihevolumen erhöhte sich im Geschäftsjahr 2012 um rund 111,8 Mio. Euro, wodurch die Unternehmensfinanzierung für die kommenden Jahre gesichert ist.



Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit stieg im Jahr 2012 von 7,9 Mio. Euro auf 17,1 Mio. Euro.

Das außerordentliche Ergebnis in Höhe von rund -7,7 Mio. Euro (Vj. -4,8 Mio. Euro) stand im Wesentlichen im Zeichen der Wachstumsfinanzierung. So sind die außerordentlichen Aufwendungen auf die Kosten für den Börsengang der KTG Energie AG im Juni 2012, und die Anleiheemission zurückzuführen sowie auf Platzierungskosten für das Biowertpapier II der KTG Agrar AG. Anders als bei den internationalen Rechnungslegungsvorschriften (IFRS) werden Transaktionskosten gemäß Handelsgesetz nicht über die Laufzeit der Finanzinstrumente ergebniswirksam verteilt, sondern in voller Höhe ergebniswirksam ausgewiesen.

Der Konzernjahresüberschuss lag im Jahr 2012 bei 8,4 Mio. Euro (Vj. 1,2 Mio. Euro). Der Bilanzgewinn stieg von 8,0 Mio. Euro auf 15,6 Mio. Euro.

4 FINANZ- UND VERMÖGENSLAGE

4.1 Finanzlage

Die Entwicklung der Finanz- und Vermögenslage wurde im Berichtsjahr im Wesentlichen durch die durchgeführten Kapitalmaßnahmen, die Investitionen in den Biogasbereich und die Erweiterung der Anbauflächen und damit verbunden in höheres Feldinventar und Vorratsbestände geprägt. Gleichzeitig erhöhten sich die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen.

Insgesamt nahm die Bilanzsumme um 139,2 Mio. Euro auf 448,3 Mio. Euro zu. Der Jahresüberschuss des Konzerns und der Mittelzufluss aus dem Börsengang der KTG Energie hat das Eigenkapital weiter gestärkt. KTG verfügte zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2012 über ein Eigenkapital in Höhe von 85,8 Mio. Euro (Vj. 64,3 Mio. Euro). Die Eigenkapitalquote lag zum Bilanzstichtag bei 19,1 Prozent (Vj. 20,8 Prozent).

Im Jahr 2013 hat die KTG Agrar AG eine Kapitalerhöhung durchgeführt, welche das Eigenkapital um weitere 8,5 Mio. Euro auf nunmehr etwa 94,3 Mio. Euro erhöhte. Dies entspricht einer Eigenkapitalquote von 20,6 Prozent.



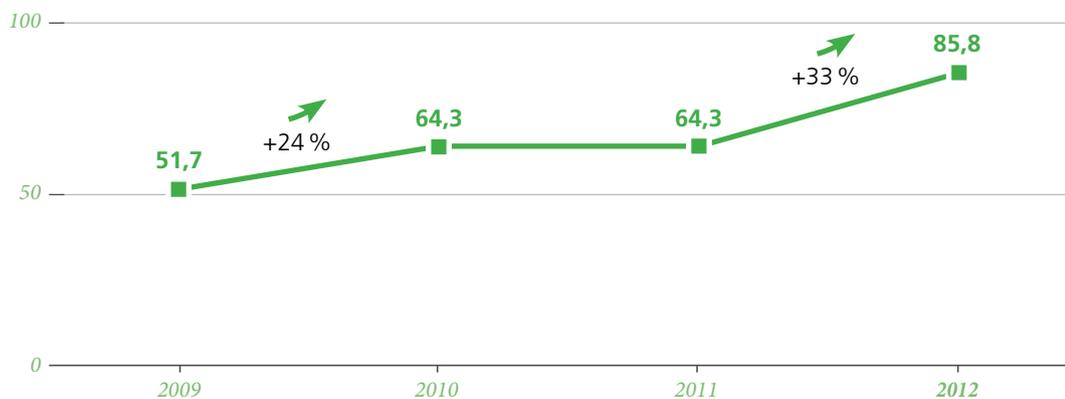
Die gesamten Verbindlichkeiten beliefen sich zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2012 auf 355,9 Mio. Euro (Vj. 241,4 Mio. Euro). Mit den Anleiheemissionen nahmen die Verbindlichkeiten um 111,8 Mio. Euro zu. Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten stiegen von 80,9 Mio. Euro auf 82,4 Mio. Euro. In dieser Position sind im Wesentlichen die langfristigen Projektfinanzierungen für die Biogasanlagen enthalten, die mit dem Wachstum in diesem Bereich ebenfalls zunehmen. Die sonstigen Verbindlichkeiten verminderten sich von 17,4 Mio. Euro auf 17,1 Mio. Euro. Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen nahmen leicht von 13,1 Mio. Euro auf 15,1 Mio. Euro zu.

4.2. Vermögenslage

Die Bewirtschaftung von Ackerland und der Betrieb von Biogasanlagen ist attraktiv und nachhaltig, wie die Entwicklung der KTG Agrar AG seit dem Börsengang im Jahr 2007 eindrucksvoll gezeigt hat. Basis dieser Entwicklung sind die Investitionen in die Errichtung neuer Biogasanlagen sowie in den Erwerb von Landmaschinentechnik und Ackerland. Allein im Jahr 2012 wurden 66,0 Mio. Euro in das Anlagevermögen inklusive Finanzanlagen investiert (Vj. 42,8 Mio. Euro).

EIGENKAPITAL

in Mio. EUR



KTG investiert in nachhaltige Sachanlagen wie Ackerland, Agrarimmobilien sowie in Biogasanlagen. Aufgrund dieser Investitionen stiegen die Sachanlagen im Jahr 2012 von 118,3 Mio. Euro auf 178,7 Mio. Euro. Die Flächenexpansion führte zu einem Anstieg der Grundstücke und Bauten um 13,4 Mio. Euro auf 52,8 Mio. Euro. Ende 2012 verfügte KTG über Eigentumsflächen von ca. 9.500 Hektar und damit 2.300 Hektar mehr als im Vorjahr. Diese werden zu Anschaffungskosten bilanziert. Die Preise für Ackerland – die nicht vermehrbare Schlüsselressource der weltweiten Agrarproduktion – sind auch im Berichtsjahr signifikant gestiegen und führen zu erheblichen stillen Reserven in zweistelliger Millionenhöhe. Technische Anlagen und Maschinen nahmen um 16,8 Mio. Euro auf 55,5 Mio. Euro zu. Der Anstieg beruht im Wesentlichen auf Investitionen in den Biogasbereich, moderne Agrartechnik sowie Investitionen in den Nahrungsmittelbereich. Der konsequente Ausbau von Produktionskapazitäten ist auch der wesentliche Grund für die Zunahme der geleisteten Anzahlungen und Anlagen im Bau von 35,1 Mio. Euro (Vorjahr) auf 65,6 Mio. Euro. Die Finanzanlagen lagen zum Bilanzstichtag bei 6,4 Mio. Euro, nach 2,0 Mio. Euro im Vorjahr.

Die Vorräte sind im Vergleich zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2011 von 34,1 Mio. Euro auf 52,8 Mio. Euro gestiegen. Dies ist überwiegend auf die Zunahme der Roh-, Hilfs-, und Betriebsstoffe um 10,2 Mio. Euro auf 17,4 Mio. Euro (insbesondere um die Versorgung der Biogasanlagen sicherzustellen) und der unfertigen Erzeugnisse und unfertigen Leistungen (im Wesentlichen Feldinventar) von 21,4 Mio. Euro auf 30,7 Mio. Euro zurückzuführen. Die fertigen Erzeugnisse und Waren lagen zum Bilanzstichtag mit 4,5 Mio. Euro annähernd auf dem Vorjahresniveau von 4,6 Mio. Euro. Ebenfalls auf Vorjahresniveau lagen die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände mit 132,9 Mio. Euro.

Die Sonstigen Vermögensgegenstände haben sich von 61,5 Mio. Euro (Vorjahr) auf 40,9 Mio. Euro vermindert. Die in diesem Posten enthaltenen Darlehen an nahestehende Unternehmen haben sich gegenüber dem Vorjahr um 27,6 Mio. Euro reduziert. Aufgrund der Substanz der Unternehmen und der Ertragsaussichten ist die Einbringlichkeit dieser Forderungen aus unserer Sicht gewährleistet und teilweise besichert.

Die KTG verfügte zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2012 mit 62,1 Mio. Euro (Vj. 10,7 Mio. Euro) über eine hohe Liquidität. Diese soll zum einen für weitere Investitionen in den Kapazitätsausbau und zum anderen zur Betriebsmittelfinanzierung zur Ernteerstellung verwendet werden.



5. CHANCEN UND RISIKEN

KTG ist ein dynamisch wachsendes Unternehmen und in einem Markt tätig, in dem die Preisvolatilität hoch ist. Daraus ergeben sich sowohl Chancen als auch Risiken, die untrennbar mit dem unternehmerischen Handeln verbunden sind. Chancen bieten sich durch Megatrends: Die steigende Weltbevölkerung, die Änderung der Essgewohnheiten und die Energiewende.

KTG ist bestrebt, die sich hieraus ableitenden Chancen, national und international in einem dynamischen Marktumfeld optimal zu nutzen. Risiken sind dabei grundsätzlich nicht vollständig zu vermeiden. Wir streben jedoch an, diese Risiken und die möglichen Konsequenzen für das Unternehmen möglichst niedrig zu halten. Wir verfolgen demgemäß eine defensive Strategie. Dazu besteht ein Risikomanagementsystem, das im Geschäftsjahr 2012 ausgebaut wurde und konzernweit gültig ist. Dies stellt sicher, dass alle Risiken systematisch, einheitlich und konzernübergreifend analysiert und bewertet werden. Im Mittelpunkt des Risikomanagementsystems steht die Risikoinventur. Dabei werden die Einzelrisiken ermittelt, den Risikofeldern zugeordnet und bewertet.

Wir gehen Risiken nur ein, wenn ihnen entsprechende Chancen in Form von Wachstum und Ertrag gegenüberstehen. Zum jetzigen Zeitpunkt sind keine Risiken bekannt, die zu einer dauerhaft negativen Beeinflussung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage von KTG Agrar führen können.

Im Einzelnen sehen wir folgende wesentliche Risiken, denen wir mit verschiedenen Maßnahmen begegnen:

- Als Agrarunternehmen sind wir Elementarrisiken aus unbeständiger Witterung ausgesetzt. Diesen begegnen wir sowohl durch regionale Streuung als auch Produktdiversifikation. Gegen Trockenheit schützen wir uns an verschiedenen Standorten durch die Installation von Beregnungsanlagen. Gegen Wetterschäden haben wir außerdem – wo möglich und sinnvoll – einen Versicherungsschutz.
- Sowohl in der landwirtschaftlichen Produktion als auch hinsichtlich des Betriebs von Biogasanlagen bilden gesetzliche Rahmenbedingungen wie EEG und EU-Ausgleichszahlungen einen wesentlichen Einkommensbaustein. Wir beschäftigen ein kleines Team von Experten, die die jeweiligen Entwicklungen sehr genau verfolgen, damit wir stets in der Lage sind,



frühzeitig auf Veränderungen zu reagieren. Da diese Veränderungen in der Regel nicht kurzfristig erfolgen, ist dies für uns vorhersehbar und planbar. Außerdem bieten die langfristigen Regelungen, z. B. im Bereich des Gesetzes für den Vorrang Erneuerbarer Energien (EEG), auch Vorteile im Hinblick auf die langfristige Unternehmens- und Investitionsplanung.

- └ Die wesentlichen Kostenpositionen der KTG sind Saatgut, Treibstoff sowie Pflanzenschutz- und Düngemittel. Ein starker Anstieg einzelner oder aller Kostenpositionen kann starken Einfluss auf die Profitabilität haben. Durch ein zentrales Management des Einkaufs versuchen wir, diese Einflüsse möglichst gering zu halten. Die Nutzung des Gärrests der Biogasanlagen als Dünger macht uns in diesem Bereich bereits deutlich unabhängiger von der Marktentwicklung.
- └ Durch Aktivitäten außerhalb Deutschlands sind wir rechtlich und faktisch Gegebenheiten des jeweiligen Landes unterworfen. Mit der Entscheidung für den EU-Mitgliedsstaat Litauen haben wir ein sehr stabiles Land für unsere Expansion ausgewählt, das aufgrund der Entwicklung der Rahmenbedingungen große Chancen für langfristige Erträge und eine stabile Wertentwicklung der getätigten Investitionen bietet. Durch die Erbringungen von Farmmanagementdienstleistungen in Rumänien und West-Russland seit einigen Jahren sind wir dabei, auch in diesen Ländern eine Expertise aufzubauen sowie Chancen und Risiken zu identifizieren. Die hierbei gewonnenen Erfahrungen bilden einen wertvollen Beitrag für Investitionsentscheidungen in diesen Ländern.
- └ Beim Kauf von Landwirtschaftsbetrieben ist in der Regel keine aufwändige Due Diligence wie in anderen Bereichen durchführbar. Es kann deshalb nicht ausgeschlossen werden, dass aus einzelnen Transaktionen Risiken herrühren, die nicht von vorn herein sichtbar sind.
- └ Gegenüber nicht voll konsolidierten Unternehmen, assoziierten Unternehmen und Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, bestehen Forderungen in einer Gesamthöhe von 25,9 Mio. Euro (Vj. 17,7 Mio. Euro). Aufgrund der Substanz der Unternehmen und der Ertragsaussichten ist die Einbringlichkeit dieser Forderungen aus unserer Sicht gewährleistet und teilweise besichert.



- └ Langfristige Investitionen in Ackerland und Biogasanlagen werden derzeit mittels dreier mittelfristiger Anleihen zwischenfinanziert. Diese Mittelfristfinanzierung bedeutet zur alternativ zur Verfügung stehenden kurzfristigen Bankfinanzierung ein besseres Rating sowie bessere Planbarkeit. Es bestehen Risiken bezüglich einer Anschlussfinanzierung und des zukünftigen Zinsniveaus. KTG hat sich bewusst für diesen Weg entschieden, um das aktuell günstige Marktumfeld zu nutzen und die Biogaskapazität sowie die Anbaufläche und den Bestand an Eigentumsflächen schnell zu erweitern. Auf der Grundlage der erwarteten Geschäftsentwicklung und der bestehenden Planung sehen wir die Rückzahlbarkeit der Anleihen nachhaltig gewährleistet.
- └ Die FZ Foods AG verfügt über solide Lieferanten-Kontrakte, um Risiken aus potentiellen Versorgungsengpässen zu verringern. Dies verteilt sich durch gezielte Planungen auf verschiedene Herkunftsregionen und unterschiedliche Unternehmen, die beliefern. Ein breit diversifiziertes Lieferanten-Portfolio und die Möglichkeit des Eigenanbaus innerhalb der Gruppe ermöglichen die Substitution der Lieferanten als Mittel der Risikostreuung und bieten weitere Chancen im Wareneinkauf.
- └ Der Lebensmitteleinzelhandel ist von einer hohen Wettbewerbsdichte und einem intensiven Preiswettbewerb geprägt. Die FZ Foods AG ist in diesem herausfordernden Marktumfeld tätig. Das Unternehmen bietet individuelle und auf lokale Kundenbedürfnisse zugeschnittene Markt- und Vertriebskonzepte, um sich auch kurzfristig auf die Bedürfnisse der Kunden einstellen zu können. So bietet das Unternehmen unter der Marke Biofarmers auch ökologische Produkte an.
- └ Die FZ Foods AG verfügt mit der ISO 9001 Bio-Zertifizierung über ein ausgefeiltes Qualitätssicherungs- und Qualitätsmanagementsystem, um das Risiko des In-Verkehr-Bringens nicht verkehrsfähiger Produkte zu minimieren. Hierzu gehören auch regelmäßige Audits beim Lieferanten sowie eine geschlossene Kontrollkette während des Liefer- und Produktionsprozesses. Für mögliche Krisenfälle ist ein Krisenmanagement eingerichtet.

Die Ausgestaltung des rechnungslegungsbezogenen IKS ergibt sich aus der Organisation unseres Rechnungslegungsprozesses. Grundlage des IKS sind unsere allgemeinverbindlichen internen Richtlinien und Anweisungen.



6. NACHTRAGSBERICHT

Die KTG Agrar AG hat am 5./6. Februar 2013 eine Kapitalerhöhung gegen Bareinlagen aus dem genehmigten Kapital 1/2009 und 1/2012 zur Stärkung der Eigenkapitalquote beschlossen und durchgeführt. Insgesamt wurden 567.600 neue Aktien ausgegeben. Der Ausgabebetrag für alle neuen Aktien beläuft sich auf 8,5 Mio. Euro.

Die KTG Agrar AG hat im Februar 2013 den Anleihebetrag aus dem Biowertpapier II um rund 22,1 Mio. Euro aufgestockt. Damit ist diese Anleihe vollständig platziert.

7. PROGNOSEBERICHT

7.1. Gesamtwirtschaftliche Entwicklung

Der Internationale Währungsfonds (IWF) geht in seiner Prognose für das Kalenderjahr 2013 von einem globalen Wachstum von 3,6 Prozent aus. Für die Industrieländer wird eine schwache Expansion mit 1,5 Prozent bis in das Jahr 2013 erwartet (2012: 1,3 Prozent). Für die Länder des Euroraumes wird für 2013 eine Stagnation (0,2 Prozent) prognostiziert. Für Deutschland liegt der erwartete Zuwachs für 2013 bei 0,9 Prozent.

In den vergangenen Jahren standen unterdurchschnittliche Ernten einer sehr stabilen Nachfrage nach Agrarrohstoffen gegenüber. Entsprechend sind die Weltvorräte auf einem niedrigen Niveau. Die Megatrends Bevölkerungswachstum, steigender Wohlstand in Schwellenländern, Urbanisierung und gesunde Ernährung sind weiterhin intakt. Damit wird die Nachfrage nach Agrarrohstoffen weiter steigen.

7.2. KTG Gruppe und Branchenentwicklung

Die KTG Agrar ist mit der Produktion von gesunder Nahrung und der Erzeugung umweltfreundlicher Energie in Märkten mit viel Potenzial aktiv. In Zukunft werden wir auf unser integriertes Konzept setzen, um weitere Märkte zu erschließen. Die Voraussetzungen dafür sind bereits geschaffen. Sowohl die ökologischen als auch die konventionellen Anbauflächen werden kontinuierlich in unseren Kernregionen Ostdeutschland und Litauen erweitert.

KTG betreibt bereits Farmmanagement in Rumänien und West-Russland für ca. 50.000 Hektar. Wir prüfen die Errichtung und den Betrieb von Biogasanlagen im Rahmen eines integrierten Konzepts mit strategischen Partnern auch in diesen Ländern.



Der Fachverband Biogas e.V. sieht für das Jahr 2013 und darüber hinaus ein weiteres, moderates Wachstum der Biogasbranche. Er prognostiziert für 2013 einen Anstieg der Biogasanlagen um 112 auf 7.874 Anlagen und damit eine installierte elektrische Leistung von 3.364 MW. Die KTG Energie sieht weiterhin erhebliches Potenzial für die Produktion von Erneuerbarer Energie. Ziel für das Jahr 2013 ist, die Produktionskapazität auf deutlich mehr als 40 MW zu erhöhen. Bis 2015 sollen mehr als 50 MW am Netz sein. Durch die neu ans Netz gehenden Biogasanlagen und den weiteren Ausbau der Kapazitäten sollte der Segmentumsatz auf rund 50,0 Mio. Euro steigen und das operative Ergebnis ebenfalls deutlich zulegen.

Ab dem 1. März 2013 wird die KTG Energie AG die erzeugte Energie mit einer Kapazität von 17,4 Megawatt der insgesamt 35 Megawatt des Unternehmens über das Partnerunternehmen Axpo Deutschland GmbH direkt vermarkten. Diese Direktvermarktung bietet zusätzliche Erlöspotentiale.

Das Wachstum des Bio- und Convenience Produkte-Marktes und das zunehmende Bewusstsein gesunder Ernährung sind weiterhin intakt. Davon wird die Nahrungsmittelsparte der KTG profitieren. Ziele für das Jahr 2013 sind der Ausbau des Kundenstamms und die Weiterentwicklung der Produktpalette mit dem Schwerpunkt der Kartoffelspezialitäten und Produkte aus regional erzeugtem Getreide. Ferner beabsichtigt KTG in dem Bereich Nahrung die Wertschöpfungskette durch Investitionen in das dynamisch wachsende Segment Bio-Lebensmittel zu erweitern.

Insgesamt blickt die KTG Gruppe optimistisch in die Zukunft. Ziele für das Jahr 2013 sind die Optimierung der Abläufe in allen Geschäftsfeldern, profitables Wachstum sowie insbesondere eine deutliche Verbesserung des Cash Flows.

Hamburg, den 31. Mai 2013

KTG Agrar AG

Siegfried Hofreiter
CEO

Ulf Hammerich
COO

Bert Wigger
CIO

Dr. Thomas R. G. Berger
CEO – Energie



KONZERNABSCHLUSS

FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2012
DER KTG AGRAR AG



Konzernbilanz **54** → Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung **58** → Konzern-Kapitalflussrechnung **60** → Konzern-Eigenkapitalpiegel **61** → Konzern-Anlagenpiegel **62** → Konzernanhang **64** → Bestätigungsvermerk **95** →



KONZERNBILANZ

zum 31. Dezember 2012

AKTIVA in EUR	31.12.2012	31.12.2011
A. ANLAGEVERMÖGEN		
<i>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</i>		
1. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	2.805.890,02	2.474.298,09
2. Geschäfts- oder Firmenwert	9.276.630,19	4.762.986,59
3. Geleistete Anzahlungen	72.430,00	0,00
	12.154.950,21	7.237.284,68
<i>II. Sachanlagen</i>		
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	52.792.390,40	39.375.155,16
2. Technische Anlagen und Maschinen	55.471.382,51	38.716.600,98
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	4.709.963,23	4.879.541,50
4. Dauerkulturen	208.862,50	227.337,01
5. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	65.560.342,01	35.124.052,88
	178.742.940,65	118.322.687,53
<i>III. Finanzanlagen</i>		
1. Anteile an nicht konsolidierten verbundenen Unternehmen	90.398,50	1.044.543,30
2. Anteile an assoziierten Unternehmen	182.438,94	182.438,94
3. Beteiligungen	1.292.824,55	41.864,54
4. Wertpapiere des Anlagevermögens	211.181,54	211.181,54
5. Sonstige Ausleihungen	4.440.041,63	458.665,65
6. Genossenschaftsanteile	51.174,84	51.174,84
7. Rückdeckungsansprüche aus Lebensversicherungen	87.869,09	0,00
	6.355.929,09	1.989.868,81
	197.253.819,95	127.549.841,02
B. TIERVERMÖGEN	1.568.377,25	653.498,40



AKTIVA in EUR	31.12.2012	31.12.2011
C. UMLAUFVERMÖGEN		
<i>I. Vorräte</i>		
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	17.424.796,94	7.189.186,17
2. Unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen	30.674.471,72	21.432.324,18
3. Fertige Erzeugnisse und Waren, Futtermittel	4.499.869,28	4.567.048,26
4. Geleistete Anzahlungen	216.112,50	887.490,95
	52.815.250,44	34.076.049,56
<i>II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände</i>		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	66.071.356,28	51.241.047,13
2. Forderungen gegen nicht konsolidierte verbundene Unternehmen davon gegen Gesellschafter: EUR 0,00 (i. V. EUR 0,00)	1.875.643,51	7.878.158,08
3. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht davon gegen Gesellschafter: EUR 0,00 (i. V. EUR 0,00)	24.040.126,36	9.770.486,51
4. Sonstige Vermögensgegenstände	40.865.681,67	61.509.367,09
	132.852.807,82	130.399.058,81
<i>III. Wertpapiere</i>	0,00	3.882.964,70
<i>IV. Schecks, Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten</i>	62.108.847,95	10.706.522,94
	247.776.906,21	179.064.596,01
D. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN	1.723.935,75	1.555.312,10
E. ABGRENZUNGSPOSTEN WEGEN VORAUSSICHTLICHER STEUERENTLASTUNG NACHFOLGENDER GESCHÄFTSJAHRE NACH § 274 ABS. 2 HGB	0,00	312.145,00
F. AKTIVER UNTERSCHIEDSBETRAG AUS DER VERMÖGENSVERRECHNUNG	21.421,05	30.492,23
SUMME AKTIVA	448.344.460,21	309.165.884,76



PASSIVA in EUR	31.12.2012	31.12.2011
A. EIGENKAPITAL		
<i>I. Gezeichnetes Kapital</i>	5.676.000,00	5.676.000,00
<i>II. Nennbetrag eigene Anteile</i>	-11.782,00	-5.000,00
<i>III. Kapitalrücklage</i>	40.241.000,00	40.241.000,00
<i>IV. Gewinnrücklagen</i>		
1. Gesetzliche Rücklage	5.000,00	5.000,00
2. Andere Gewinnrücklagen	1.287.537,17	1.287.537,17
	1.292.537,17	1.292.537,17
<i>V. Unterschiedsbetrag aus der Kapitalkonsolidierung</i>	13.041.645,30	5.302.353,05
<i>VI. Bilanzgewinn</i>		
1. Gewinnvortrag	6.870.188,82	7.273.974,24
2. Konzernjahresüberschuss	8.387.678,65	1.209.235,00
3. Anteile anderer Gesellschafter am Konzernergebnis	363.523,46	-498.122,42
	15.621.390,93	7.985.086,82
<i>VII. Ausgleichsposten für Anteile anderer Gesellschafter</i>	9.931.100,22	3.835.954,11
	85.791.891,62	64.327.931,15
B. SONDERPOSTEN FÜR INVESTITIONSZUSCHÜSSE	150.721,69	60.807,62
C. RÜCKSTELLUNGEN		
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	102.566,99	3.414,00
2. Steuerrückstellungen	1.778.052,88	1.888.900,66
3. Sonstige Rückstellungen	4.187.962,71	1.344.758,98
	6.068.582,58	3.237.073,64



PASSIVA in EUR	31.12.2012	31.12.2011
D. VERBINDLICHKEITEN		
1. Anleihen davon konvertibel: EUR 0,00 (i. V. EUR 0,00)	240.827.000,00	129.058.000,00
2. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	82.433.744,33	80.848.100,76
3. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	256.823,67	103.803,23
4. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	15.057.682,79	13.105.033,37
5. Verbindlichkeiten aus der Annahme gezogener Wechsel und der Ausstellung eigener Wechsel	153.821,60	600.000,00
6. Verbindlichkeiten verbundene Unternehmen	11.500,00	113.040,57
7. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	167.451,16	166.989,90
8. Sonstige Verbindlichkeiten davon aus Steuern: EUR 980.078,52 (i. V. EUR 2.653.132,81) davon im Rahmen der sozialen Sicherheit: EUR 23.095,71 (i. V. EUR 1.494,11)	17.073.109,66	17.443.997,71
	355.981.133,21	241.438.965,54
E. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN	168.274,43	101.106,81
F. PASSIVE LATENTE STEUERN	183.856,68	0,00
SUMME PASSIVA	448.344.460,21	309.165.884,76



KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

für die Zeit vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2012

in EUR	31.12.2012	31.12.2011
1. Umsatzerlöse	110.236.497,16	77.534.886,05
2. Erhöhung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen sowie des Tiervermögens	9.174.968,56	10.227.368,08
3. Andere aktivierte Eigenleistungen	5.061.707,10	5.345.849,59
4. Sonstige betriebliche Erträge davon aus Währungsumrechnung: EUR 0,00 (i.V. EUR 0,00)	43.697.394,32	19.083.057,22
5. Gesamtleistung	168.170.567,14	112.191.160,94
6. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-59.811.557,52	-42.358.546,25
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-4.517.195,93	-6.682.821,15
	-64.328.753,45	-49.041.367,40
7. Rohergebnis	103.841.813,69	63.149.793,54
8. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	-14.929.783,44	-9.584.058,76
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung davon für Altersversorgung: EUR 78.199,45 (i.V. EUR 52.231,43)	-2.765.138,82	-2.126.572,51
	-17.694.922,26	-11.710.631,27
9. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-7.525.882,66	-6.073.392,20
10. Sonstige betriebliche Aufwendungen davon aus Währungsumrechnung: EUR 6.167,27 (i.V. EUR 183,53)	-49.154.322,61	-30.319.248,12
11. Betriebsergebnis	29.466.686,16	15.046.521,95



<i>in EUR</i>	31.12.2012	31.12.2011
12. Erträge aus Beteiligungen <i>davon aus verbundenen Unternehmen: EUR 0,00 (i. V. EUR 0,00)</i>	9.952,23	9.670,57
13. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens <i>davon aus verbundenen Unternehmen: EUR 0,00 (i. V. EUR 0,00)</i>	10.112,24	3.784,96
14. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge <i>davon aus verbundenen Unternehmen: EUR 0,00 (i. V. EUR 89.612,00)</i>	5.346.087,70	2.108.163,65
15. Zinsen und ähnliche Aufwendungen <i>davon an verbundene Unternehmen: EUR 0,00 (i. V. EUR 980,00)</i>	-17.697.529,97	-9.274.635,41
16. Finanzergebnis	-12.331.377,80	-7.153.016,23
17. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	17.135.308,36	7.893.505,72
18. Außerordentliche Erträge	0,00	85.852,67
19. Außerordentliche Aufwendungen	-7.661.017,13	-4.840.401,95
20. Außerordentliches Ergebnis	-7.661.017,13	-4.754.549,28
21. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag <i>davon latente Steuern: EUR 496.001,68 (i. V. EUR 176.444,32)</i>	-919.416,83	-1.670.276,21
22. Sonstige Steuern	-167.195,75	-259.445,23
23. Konzernjahresüberschuss	8.387.678,65	1.209.235,00
24. Gewinnvortrag	7.985.086,82	8.191.374,05
25. Entnahme für eigene Anteile	-93.218,00	-65.999,81
26. Ausschüttung	-1.021.680,00	-851.400,00
27. Anteile anderer Gesellschafter am Konzernergebnis	363.523,46	-498.122,42
28. BILANZGEWINN	15.621.390,93	7.985.086,82



KONZERN-KAPITALFLUSSRECHNUNG

für den Konzernabschluss zum 31.12.2012

in TEUR	31.12.2012	31.12.2011
Konzernjahresüberschuss vor außerordentlichen Posten	16.049	5.966
Abschreibungen auf immat. Vermögensgegenstände und Sachanlagen	7.526	6.073
Zuschreibungen Anlagevermögen	0	0
Zunahme (+)/Abnahme (-) der Rückstellungen	1.990	734
Zahlungsunwirksame Aufwendungen (+) und Erträge (-)	-7	-72
Zahlungsunwirksame Veränderung des Eigenkapitals	0	-230
Verluste (+)/Gewinne (-) a. d. Abgang von Gegenständen des Sach- und Finanzanlagevermögens	-16.278	-249
Zunahme (-)/Abnahme (+) der übrigen Aktiva, die nicht der Investitions-/Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	17.268	-74.878
Zunahme (+)/Abnahme (-) der übrigen Passiva, die nicht der Investitions-/Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-18.972	2.199
Cash Flow aus laufender Geschäftstätigkeit	7.576	-60.457
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens	970	1.290
Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-60.320	-37.227
Einzahlungen Abgänge imm. Vermögensgegenstände	1	2
Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen	-6.199	-2.026
Auszahlungen aus dem Erwerb von konsolidierten Unternehmen	-3.908	-2.567
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens	17.515	548
Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	-4.362	-1.056
Cash Flow aus Investitionstätigkeit	-56.303	-41.037
Einzahlungen aus Eigenkapitalzuführungen	0	0
Auszahlungen aus dem Kauf eigener Anteile	-100	-71
Auszahlungen aus außerordentlichen Posten	-7.661	-4.756
Einzahlungen aus der Aufnahme von Anleihen und Krediten	134.721	115.034
Auszahlungen für die planmäßige Tilgung von Bankkrediten	-25.807	-6.391
Ausschüttung an Gesellschafter lt. EK-Spiegel	-1.022	-851
Cash Flow aus Finanzierungstätigkeit	100.131	102.965
Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds	51.403	1.471
Konsolidierungskreis bedingte Änderungen des Finanzmittelfonds	0	0
Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	10.706	9.235
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	62.109	10.706



KONZERN-EIGENKAPITALSPIEGEL

zum 31. Dezember 2012

in TEUR	Mutterunternehmen									
	gezeichnetes Kapital Stamm- aktien	Nenn- betrag eigene Anteile	Kapital- rücklage	Gesetz- liche Rücklage	Andere Rücklage	Unter- schiedsbe- trag aus der Kapitalkon- solidierung	Erwirt- schaftetes Konzernei- genkapital	Eigen- kapital	Minder- heiten- kapital	Konzern- eigen- kapital
01.01.2011	5.676		40.241	5	1.288	5.332	8.855	60.733	3.538	64.271
Zuführung in die gesetzliche Rücklage										
Einstellung Nenn- betrag eigene Anteile		-5						-5		-5
Verrechnung eigene Anteile							-66	-66		-66
Zuführung zur Gewinnrücklage										
Kapitalerhöhung durch neue Aktien										
Ausschüttung							-851	-851		-851
Übrige Veränderungen						-30		-30	-200	-230
Änderungen im Konsolidierungskreis										
Konzernjahres- überschuss							711	711	498	1.209
31.12.2011	5.676	-5	40.241	5	1.288	5.302	8.649	60.492	3.836	64.328
01.01.2012	5.676	-5	40.241	5	1.288	5.302	9.147	60.492	3.836	64.328
Zuführung in die gesetzliche Rücklage										
Einstellung Nenn- betrag eigene Anteile		-7						-7		-7
Verrechnung eigene Anteile							-93	-93		-93
Zuführung zur Gewinnrücklage										
Kapitalerhöhung durch neue Aktien										
Ausschüttung							-1.022	-1.022		-1.022
Übrige Veränderungen						7.740		7.740	0	7.740
Änderungen im Konsolidierungskreis									5.732	6.095
Konzernjahres- überschuss							8.388	8.388	363	8.751
31.12.12	5.676	-12	40.241	5	1.288	13.042	16.420	75.498	9.931	85.792

ENTWICKLUNG DES KONZERN-ANLAGEVERMÖGENS

zum 31. Dezember 2012

in TEUR	Anschaffungs- und Herstellungskosten					31.12.2012
	01.01.2012	Veränderungen des Konsolidierungskreises	Zugänge	Umbuchungen/Umgliederungen	Abgänge	
ANLAGEVERMÖGEN						
I. IMMATERIELLE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE						
1. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	3.207	77	560	2	206	3.641
2. Geschäfts- oder Firmenwert	7.149	0	5.629	-3	0	12.775
3. Gel. Anzahlungen immaterielle Verm.gegenst.	0	0	72	0	0	72
	10.356	77	6.261	-1	206	16.489
II. SACHANLAGEN						
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	46.692	4.587	8.487	3.147	231	62.682
2. Technische Anlagen und Maschinen	51.975	4.524	3.609	17.958	4.636	73.430
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	7.716	935	1.209	7	947	8.920
4. Dauerkulturen	676	0	0	0	394	282
5. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	35.124	10.889	41.157	-21.112	497	65.560
	142.183	20.935	54.462	1	6.705	210.875
III. FINANZANLAGEN						
1. Anteile an nicht konsolidierten verbundenen Unternehmen	1.045	0	0	0	954	90
2. Anteile an assoziierten Unternehmen	182	0	0	0	0	182
3. Beteiligungen	219	4	1.249	-2	0	1.469
4. Wertpapiere des Anlagevermögens	211	0	0	0	0	211
5. Sonstige Ausleihungen	476	0	3.979	2	0	4.457
6. Genossenschaftsanteile	51	0	0	0	0	51
7. Rückdeckungsansprüche aus Lebensversicherungen	0	0	88	0	0	88
	2.184	4	5.316	0	954	6.550
	154.723	21.016	66.040	0	7.865	233.913



	Kumulierte Abschreibungen					Buchwerte		
	01.01.2012	Veränderungen des Konsolidierungskreises	Abschreibungen planmäßig	Zuschreibung	Abgänge	31.12.2012	31.12.2011	31.12.2012
	733	14	176	0	87	835	2.474	2.806
	2.386	0	1.113	0	0	3.499	4.763	9.277
	0	0	0	0	0	0	0	72
	3.119	14	1.288	0	87	4.334	7.237	12.155
	7.317	1.485	1.168	0	80	9.889	39.375	52.792
	13.259	1.561	4.130	0	991	17.959	38.717	55.471
	2.836	613	921	0	160	4.210	4.880	4.710
	448	0	18	0	394	73	227	209
	0	0	0	0	0	0	35.124	65.560
	23.860	3.659	6.237	0	1.624	32.132	118.323	178.743
	0	0	0	0	0	0	1.045	90
	0	0	0	0	0	0	182	182
	177	0	0	0	0	177	42	1.293
	0	0	0	0	0	0	211	211
	17	0	0	0	0	17	459	4.440
	0	0	0	0	0	0	51	51
	0	0	0	0	0	0	0	88
	194	0	0	0	0	194	1.990	6.356
	27.173	3.672	7.526	0	1.712	36.660	127.550	197.254



KONZERNANHANG

FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2012 DER KTG AGRAR AG

1. ALLGEMEINE ANGABEN

Der Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2012 ist nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB) und des deutschen Aktiengesetzes (AktG) aufgestellt.

Für die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung wird das Gesamtkostenverfahren gemäß § 275 Abs. 2 i. V. m. § 298 Abs. 1 HGB angewendet.

Der Konzernabschluss wird in Euro, der funktionalen Währung des Mutterunternehmens, aufgestellt.

Das Geschäftsjahr für den Konzern und die konsolidierten Unternehmen entspricht dem Kalenderjahr.

2. KONSOLIDIERUNGSGRUNDSÄTZE UND ERLÄUTERUNGEN

Die in den Konzern einbezogenen Gesellschaften sind in der unten folgenden Aufstellung genannt.

Die im Konzernabschluss des Vorjahres angewandten Konsolidierungsgrundsätze sind unverändert beibehalten worden.

Sämtliche Vermögens-, Schuld- sowie GuV-Posten der einbezogenen ausländischen Gesellschaften wurden zu dem Kurs umgerechnet, der aufgrund der Parität zwischen EUR und LTL seit dem 6. Juni 2004 gilt.

Die in den Konzernabschluss übernommenen Vermögensgegenstände und Schulden der einbezogenen Unternehmen wurden einheitlich in Anwendung der §§ 297 ff. HGB i. V. m. §§ 252 ff. HGB bewertet.

Die Kapitalkonsolidierung der ab dem 1. Januar 2010 einbezogenen Gesellschaften erfolgte nach der Neubewertungsmethode. Für die Anschaffungsvorgänge in Geschäftsjahren, die vor dem 31. Dezember 2009 beginnen, wurde die Buchwertmethode fortgeführt.



Soweit die Anteile nach dem 1. Januar 2005 erworben wurden, erfolgte die Erstkonsolidierung jeweils auf den tatsächlichen Erwerbszeitpunkt.

Im Rahmen der Kapitalkonsolidierung werden die Beteiligungsbuchwerte gegen das konsolidierungspflichtige Eigenkapital aufgerechnet. Ein danach verbleibender Unterschiedsbetrag wird als Geschäfts- oder Firmenwert bzw., wenn er auf der Passivseite entsteht, als Unterschiedsbetrag aus der Kapitalkonsolidierung angesetzt.

Die sich im Rahmen der Kapitalkonsolidierung ergebenden **passiven Unterschiedsbeträge** resultieren u. a. aus Sonderrücklagen gemäß § 16 Abs. 3 DMBilG sowie aus Sonderrücklagen gemäß § 17 Abs. 4 DMBilG und gemäß § 27 DMBilG. Insgesamt lagen die Kaufpreise der Anteile diverser Gesellschaften unter dem anteiligen bilanziellen Eigenkapital, so dass sich passive Unterschiedsbeträge ergeben haben, die im Eigenkapital ausgewiesen werden.

Darüber hinaus resultiert ein passivischer Unterschiedsbetrag zum Bilanzstichtag i. H. v. EUR 7,3 Mio. aus der im Berichtsjahr erfolgten Kapitalerhöhung bei der KTG Energie AG, an der die KTG Agrar AG nicht teilgenommen hat.

Dieser Unterschiedsbetrag wird über einen Zeitraum von 16 Jahren, beginnend zum Kapitalerhöhungszeitpunkt (30. Juni 2012), erfolgswirksam über die sonstigen betrieblichen Erträge aufgelöst. Der Zeitraum entspricht gemäß DRSC Nr. 4 der gewichteten Restnutzungsdauer der nicht-monetären Vermögensgegenstände (hier: Biogasanlagen).

Die sich im Rahmen der Kapitalkonsolidierung ergebenden **Geschäfts- und Firmenwerte** werden mit 7,5% p. a. – entsprechend der wirtschaftlichen Nutzungsdauer von 13 1/3 Jahren – linear abgeschrieben. Die Geschäfts- und Firmenwerte ergeben sich im Wesentlichen aus den Landwirtschaftsbetrieben. Die Annahme der genannten Nutzungsdauer ist gerechtfertigt, da die jeweiligen Landwirtschaftsbetriebe über Pachtverträge mit durchschnittlichen Laufzeiten von 12 bis 15 Jahren mit Verlängerungsoption verfügen. Diese Pachtverträge machen die Geschäfts- und Firmenwerte der Gesellschaften aus.



3. BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSGRUNDSÄTZE

Alle in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen wenden grundsätzlich einheitliche Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze an. Die ausgewiesenen Vermögensgegenstände und Verbindlichkeiten sind nach den handelsrechtlichen Vorschriften bilanziert.

Erworbene **immaterielle Vermögensgegenstände** sind zu Anschaffungskosten bilanziert und werden, sofern sie der Abnutzung unterliegen, entsprechend ihrer Nutzungsdauer um planmäßige Abschreibungen vermindert. Ausgewiesen werden im Wesentlichen landwirtschaftliche Prämienansprüche sowie Software für die Betriebsführung, die Verwaltung und das Rechnungswesen. Die entgeltlich erworbenen Prämienansprüche wurden bis 2007 auf die voraussichtliche Nutzungsdauer abgeschrieben; ab 2008 unterbleibt eine planmäßige Abschreibung in Anlehnung an die geänderte steuerliche Beurteilung.

Das **Sachanlagevermögen** ist zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten angesetzt und wird, soweit abnutzbar, um planmäßige Abschreibungen vermindert.

In die Herstellungskosten werden die Einzelkosten sowie die handelsrechtlich anzusetzenden Gemeinkosten einbezogen.

In die Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten werden Zinsaufwendungen einbezogen, sofern sie dazu dienen, Neuanlagen mit längerer Bauzeit oder geleistete Anzahlungen auf solche Anlagen zu finanzieren. Entsprechend wurden Zinsaufwendungen, die auf die Bauzeit und den Probetrieb bis zum Zeitpunkt der Fertigstellung der im Geschäftsjahr 2012 errichteten Biogasanlagen entfallen, in Höhe von TEUR 2.060 (Vj. TEUR 852) aktiviert.

Die Vermögensgegenstände des Sachanlagevermögens werden nach Maßgabe der voraussichtlichen wirtschaftlichen Nutzungsdauer um planmäßige Abschreibungen vermindert. Die Anlagegüter werden linear abgeschrieben. Für geringwertige Wirtschaftsgüter mit Anschaffungskosten bis EUR 410 erfolgt die Abschreibung vollständig im Zugangsjahr. Die Poolabschreibung aus den Vorjahren wird entsprechend fortgeführt.



Für die Errichtung neuer Biogasanlagen und die Optimierung der Tiefkühlfertigungsanlagen wurden Eigenleistungen aktiviert. Diese wurden mit Gesamtkosten (Einzel- und Gemeinkosten) bewertet. Der Gesamtbetrag der hierfür aktivierten Eigenleistungen beläuft sich auf TEUR 5.062 (Vj. TEUR 5.346).

Die unter den **Finanzanlagen** ausgewiesenen Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen werden zu Anschaffungskosten oder zum beizulegenden niedrigeren Wert bilanziert. Verzinssliche Ausleihungen werden zu Nennwerten bilanziert.

Wertpapiere des Anlage- und Umlaufvermögens werden zu Anschaffungskosten oder zum beizulegenden niedrigeren Börsen- oder Marktpreis am Bilanzstichtag bewertet.

Das **Tiervermögen** wird in einer gesonderten Position zwischen Anlage- und Umlaufvermögen ausgewiesen. Die Bewertung erfolgt zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten bzw. zum niedrigeren beizulegenden Wert. In die Herstellungskosten werden die Einzelkosten sowie die handelsrechtlich anzusetzenden Bestandteile der Gemeinkosten einbezogen.

Die Bewertung der **Vorräte** erfolgte zu den Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten oder zum niedrigeren beizulegenden Wert. In die Herstellungskosten werden die Einzelkosten sowie die handelsrechtlich anzusetzenden Gemeinkosten einbezogen. Das zu den Vorräten gehörende **Feldinventar** wurde zu Herstellungskosten angesetzt.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sind zum Nennwert angesetzt; Einzelwertberichtigungen wurden in Höhe von TEUR 126 gebildet. Unverzinsliche Forderungen mit einer Laufzeit von mehr als einem Jahr werden mit dem Durchschnittzinssatz auf der Basis der jeweiligen laufzeitadäquaten Zinssätze der vergangenen sieben Geschäftsjahre auf den Barwert abgezinst. Währungsforderungen werden grundsätzlich zum Kurs des Einbuchungstages bzw. zum niedrigeren Kurs des Bilanzstichtages umgerechnet. Gemäß § 256a HGB werden auf fremde Währung lautende Vermögensgegenstände mit Restlaufzeiten bis zu einem Jahr zum Devisenkassamittelkurs am Abschlussstichtag umgerechnet und insoweit entgegen der bisherigen Vorgehensweise das Realisationsprinzip und das Anschaffungskostenprinzip nicht beachtet. Unrealisierte Gewinne aus der Währungsumrechnung sind erstmalig zum Abschlussstichtag 31. Dezember 2010 erfasst.



In dem gesonderten Posten **Forderungen gegen nicht konsolidierte verbundene Unternehmen** werden Forderungen gegen verbundene Unternehmen ausgewiesen, die nicht in die Konsolidierung einbezogen worden sind.

Bankguthaben und Kassenbestände sind zum Nennbetrag bewertet.

Unter den aktiven **Rechnungsabgrenzungsposten** werden im Wesentlichen Pachtvorauszahlungen ausgewiesen.

Das **gezeichnete Kapital** ist zum Nennwert angesetzt.

In der Konzernbilanz werden **passive Unterschiedsbeträge** aus der Kapitalkonsolidierung im Eigenkapital ausgewiesen. Diese resultieren aus dem Kauf von Beteiligungen bzw. aus Kapitalerhöhungsmaßnahmen, an denen die KTG Agrar AG nicht teilgenommen hat, wobei die Anschaffungskosten kleiner waren als das anteilige Eigenkapital.

In der Konzernbilanz wurde ein **Ausgleichsposten für Anteile anderer Gesellschafter** in Höhe des anteiligen Eigenkapitals konzernfremder Gesellschafter gebildet und ausgewiesen.

Der **Sonderposten für Investitionszuschüsse** wurde für Investitionszuschüsse gebildet, die für Investitionen in das Sachanlagevermögen gewährt wurden. Er wird über die voraussichtliche Nutzungsdauer des bezuschussten Sachanlagevermögens aufgelöst.

Die Bewertung der unmittelbaren Pensionsverpflichtungen erfolgt ab 2010 nach dem international anerkannten Anwartschaftsbarwertverfahren (Projected Unit Credit Method). Nach diesem Verfahren errechnet sich die Höhe der Pensionsverpflichtungen aus der zum Bilanzstichtag erdienten Anwartschaft unter Berücksichtigung zukünftiger Gehaltssteigerungen. Der ermittelte Betrag wird pauschal mit dem durchschnittlichen Marktzins abgezinst, der sich bei einer angenommenen Laufzeit von 15 Jahren ergibt.

Für sämtliche Pensionsverbindlichkeiten existieren Rückdeckungsversicherungsverträge, welche teilweise an den Pensionsanwärter verpfändet sind. Entsprechend werden im Falle der Verpfändung Verpflichtungen und der Aktivwert der Rückdeckungsversicherung in der Bilanz saldiert ausgewiesen.



Die anderen Rückstellungen berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verbindlichkeiten. Der Ansatz erfolgt in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrags. Langfristige Rückstellungen werden mit dem ihrer Laufzeit entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Jahre abgezinst.

Erträge und Aufwendungen aus der Abzinsung von Rückstellungen werden jeweils gesondert unter dem Posten „Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge“ sowie „Zinsen und ähnliche Aufwendungen“ ausgewiesen.

Verbindlichkeiten sind zum Erfüllungsbetrag angesetzt. Verbindlichkeiten in ausländischer Währung werden zum Kurs des Einbuchungstages bzw. dem höherem Kurs des Bilanzstichtages umgerechnet. Der fixierte Umrechnungskurs für Litas (LTL) beträgt LTL 1 = EUR 0,28792. Gemäß § 256a HGB werden auf fremde Währung lautende Verbindlichkeiten mit Restlaufzeiten bis zu einem Jahr zum Devisenkassamittelkurs am Abschlussstichtag umgerechnet und insoweit das Imparitätsprinzip und das Anschaffungskostenprinzip nicht beachtet. Unrealisierte Gewinne aus der Währungsumrechnung sind erstmalig zum Abschlussstichtag 31. Dezember 2010 erfasst.

Als passive **Rechnungsabgrenzungsposten** werden Einnahmen vor dem Abschlussstichtag ausgewiesen, soweit sie einen Ertrag für eine bestimmte Zeit nach diesem Tag darstellen.

4. ERLÄUTERUNGEN ZUR KONZERNBILANZ

Anlagevermögen

Die Entwicklung der einzelnen Posten des Anlagevermögens ist im Konzern-Anlagespiegel (Anlage zum Konzernanhang) dargestellt.

Im Konzernanlagespiegel werden die ursprünglichen Anschaffungs- und Herstellungskosten sowie die bisher aufgelaufenen Abschreibungen der Vermögensgegenstände des Mutterunternehmens und der Tochterunternehmen in der Spalte „Anschaffungs- und Herstellungskosten“ bzw. „Abschreibungen“ ausgewiesen.



Zu- und Abgänge einzelner Vermögensgegenstände zum Konzernanlagevermögen auf Grund der Veränderung des Konsolidierungskreises werden in einer gesonderten Spalte dargestellt. Aus Vereinfachungsgründen werden in einigen Fällen die historischen Anschaffungs- und Herstellungskosten sowie die kumulierten Abschreibungsbeträge aus Konsolidierungsvorgängen ausgewiesen.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Die Forderungen setzen sich nach Restlaufzeiten wie folgt zusammen; die Vorjahresbeträge sind in Klammern angegeben:

	davon mit einer Restlaufzeit			
	Gesamtbetrag zum 31.12.2012	bis 1 Jahr	1–5 Jahre	über 5 Jahre
<i>Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (im Vorjahr)</i>	66.071 (51.241)	66.071 (51.241)	0 (0)	0 (0)
<i>Forderungen gegen nicht konsolidierte verbundene Unternehmen (im Vorjahr)</i>	1.876 (7.878)	1.268 (5.457)	608 (2.421)	0 (0)
<i>Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht</i>	24.040 (9.771)	13.790 (6.922)	10.250 (2.849)	0 (0)
<i>Sonstige Vermögensgegenstände (im Vorjahr)</i>	40.866 (61.509)	23.223 (25.449)	17.643 (36.060)	0 (0)
GESAMT (IM VORJAHR)	132.853 (130.399)	104.352 (89.069)	28.501 (41.330)	0 (0)



Die Forderungen gegen nicht konsolidierte verbundene Unternehmen resultieren in Höhe von TEUR 1.238 (Vj. TEUR 3.740) aus dem Liefer- und Leistungsverkehr sowie in Höhe von TEUR 638 (Vj. TEUR 4.138) aus anderen Vermögensgegenständen.

Von den Forderungen gegen Beteiligungsunternehmen betreffen TEUR 12.233 (Vj. TEUR 6.062) den Liefer- und Leistungsverkehr und TEUR 11.807 (Vj. TEUR 3.708) die sonstigen Vermögensgegenstände.

Die Sonstigen Vermögensgegenstände setzen sich wie folgt zusammen:

<i>in TEUR</i>	31.12.2012	31.12.2011
<i>Darlehen einschließlich Zinsen</i>	24.623	47.037
<i>Steuererstattungsansprüche</i>	5.621	5.268
<i>Zulagen und Zuschüsse</i>	3.052	1.868
<i>Anzahlung Anteilskauf</i>	1.988	0
<i>Forderungen aus Grundstücksverkäufen</i>	1.510	1.510
<i>Veräußerung von Beteiligungen</i>	674	2.635
<i>Versicherungsansprüche</i>	388	0
<i>Sonstige</i>	3.010	3.191
GESAMT	40.866	61.509

Der Finanzmittelfond setzt sich aus Guthaben bei Kreditinstituten sowie aus dem Kassenbestand zusammen. Der Kaufpreis aus dem Erwerb konsolidierter Unternehmen (TEUR 5.446) abzüglich der daraus erworbenen liquiden Mittel (TEUR 1.538) ergibt den Abfluss aus Investitionen in den Erwerb konsolidierter Unternehmen (TEUR 3.908).

Der aktive Rechnungsabgrenzungsposten berücksichtigt im Wesentlichen abgegrenzte Pachtvorauszahlungen.



Eigenkapital

Das Grundkapital der KTG Agrar AG hat sich im Geschäftsjahr 2012 gegenüber dem Bilanzstichtag des Geschäftsjahres 2011 nicht verändert. Am Bilanzstichtag des Geschäftsjahres 2012 beträgt das Grundkapital der KTG Agrar AG TEUR 5.676. Es ist eingeteilt in 5.676.000 nennwertlose, auf den Inhaber lautende, Stammaktien.

Die KTG Agrar AG hat im Dezember 2011 5.000 eigene Aktien und im März 2012 6.782 eigene Aktien im Nennwert von je Euro 1,00 zum Zeitwert von TEUR 171 erworben. Dies entspricht einem Anteil von 0,207% des Grundkapitals. Der Ausweis der eigenen Anteile erfolgt nach § 272 Abs. 1a HGB durch die Absetzung des rechnerischen Anteils am Grundkapital in Höhe von TEUR 12 von dem gezeichneten Kapital. Der den rechnerischen Wert am Grundkapital übersteigende Betrag der Anschaffungskosten i. H. v. insgesamt TEUR 159 (2011/2012) wurde mit dem Ergebnisvortrag verrechnet.

In der Kapitalrücklage des Unternehmens wird der Mehrerlös aus dem Börsengang 2007 und der Kapitalerhöhung 2008 in Höhe von insgesamt TEUR 27.470 sowie der Mehrerlös aus der Kapitalerhöhung 2009 in Höhe von TEUR 5.031 und der Mehrerlös aus der Kapitalerhöhung 2010 in Höhe von insgesamt TEUR 7.740 ausgewiesen.

Das Grundkapital der KTG Agrar AG wurde im Geschäftsjahr 2010 von TEUR 5.160 um TEUR 516 erhöht und betrug am Bilanzstichtag des Geschäftsjahres 2010 TEUR 5.676. Die Erhöhungen erfolgten durch anteilige Ausnutzung der Ermächtigung des Vorstandes, mit Zustimmung des Aufsichtsrates, das Grundkapital der Gesellschaft aus dem Genehmigten Kapital I/2007, dem Genehmigten Kapital II/2007 und dem Genehmigten Kapital I/2009 erhöhen zu können. Mit Beschluss der Hauptversammlung vom 24. August 2012 erfolgte die Aufhebung der verbliebenen Restbeträge aus den genehmigten Kapitalen I/2007 und II/2007. Das genehmigte Kapital I/2009 beträgt nach Teilausnutzung, unter Berücksichtigung der im Februar 2013 erfolgten Kapitalerhöhung, TEUR 43.

Mit notariell beurkundeter Satzungsänderung vom 26. Juni 2009, wurde § 5 der Satzung neu gefasst und das Grundkapital der Gesellschaft um bis zu TEUR 2.365 bedingt erhöht. Diese bedingte Kapitalerhöhung dient der Gewährung von Aktien an Inhaber von Options- und Wandelschuldverschreibungen, die gemäß der Ermächtigung des Vorstands durch die Haupt-



versammlung vom 26. Juni 2009 von der Gesellschaft bis zum 25. Juni 2014 ausgegeben werden können (Bedingtes Kapital I/2009). Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrates die Anleihebedingungen und die weiteren Einzelheiten der Ausgabe der Options- und Wandelschuldverschreibungen sowie der Durchführung der bedingten Kapitalerhöhung festzusetzen. Der Vorstand ist ferner ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Bezugsrecht der Aktionäre auszuschließen.

Bis zum Ablauf des Geschäftsjahres 2012 hat der Vorstand von der Ermächtigung auf Grundlage des Bedingten Kapitals I/2009 keinen Gebrauch gemacht. Mit notariell beurkundeter Satzungsänderung vom 24. August 2012, durch die § 6 der Satzung insgesamt umgefasst wurde (Aufhebung des Genehmigten Kapitals I/2007 und II/2007), wurde der Vorstand von der Hauptversammlung ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrates das Grundkapital der Gesellschaft in der Zeit bis zum Ablauf von fünf Jahren nach Eintragung dieses Genehmigten Kapitals um bis zu TEUR 2.279 durch Ausgabe von bis zu 2.279.000 neuer Aktien ohne Nennbetrag gegen Bareinlagen zu erhöhen (Genehmigtes Kapital I/2012). Die Ermächtigung kann einmal, mehrmals, ganz oder in Teilbeträgen ausgenutzt werden. Der Vorstand ist ferner ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrates das Bezugsrecht der Aktionäre auszuschließen. Das Genehmigte Kapital I/2012 beträgt nach Teilausnutzung unter Berücksichtigung der im Februar 2013 erfolgten Kapitalerhöhung TEUR 2.227,4.

In den Gewinnrücklagen wird die gesetzliche Rücklage ausgewiesen, die unverändert TEUR 5 beträgt.

Bei dem Erwerb eigener Anteile wurde der den rechnerischen Wert am Grundkapital übersteigende Betrag der Anschaffungskosten der eigenen Anteile in 2011 zuerst in Höhe EUR 0,19 mit den frei verfügbaren Gewinnrücklagen verrechnet. Der darüber hinausgehende Betrag mindert den Bilanzgewinn.

Die anderen Gewinnrücklagen resultieren aus der erfolgsneutralen Auflösung des Sonderpostens mit Rücklagenanteil für 6b-Rücklagen aufgrund der Einführung der Regelungen des BilMoG in 2010 (TEUR 23). Darüber hinaus enthalten die anderen Gewinnrücklagen einen Betrag aus der erstmaligen Aktivierung latenter Steuern auf steuerliche Verlustvorträge (TEUR 1.250).



Der Bilanzgewinn des Konzerns hat sich wie folgt entwickelt:

<i>in TEUR</i>	2012	2011
<i>Gewinnvortrag 1. Januar</i>	7.985	8.191
<i>Entnahme für eigene Anteile</i>	-93	-66
<i>Ausschüttung</i>	-1.022	-851
<i>Konzernjahresüberschuss des Geschäftsjahres</i>	8.388	1.209
<i>auf andere Gesellschafter entfallender Ergebnisanteil</i>	363	-498
GESAMT	15.621	7.985

Der **Sonderposten für Investitionszuschüsse** betrifft erhaltene Investitionszuschüsse nach Förderprogrammen des Bundeslandes Brandenburg sowie aus Litauen, die entsprechend dem Abschreibungsverlauf der bezuschussten Anlagegüter aufgelöst werden.

Die Entwicklung des Konzerneigenkapitals ist im Konzerneigenkapitalpiegel dargestellt.

Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Rückstellungen für Pensionsverpflichtungen werden aufgrund von Versorgungszusagen auf Altersleistungen für fünf Mitarbeiter gebildet.

Die zugesagten Leistungen werden über verpfändete Rückdeckungsversicherungen finanziert.



Die Bewertung der unmittelbaren Pensionsrückstellung basiert auf folgenden Rechnungsgrundlagen:

RECHNUNGSGRUNDLAGEN

	2012	2011
<i>Rententrend</i>	1,50 %	1,50 %
<i>Anwartschaftstrend</i>	0,00 %	0,00 %
<i>Fluktuation</i>	0,00 %	0,00 %
<i>Zinssatz (§ 253 Abs. 2 Satz 2 HGB)</i>	5,04 %	5,14 %

Der Anstieg der Pensionsrückstellungen im Vergleich zum Vorjahr resultiert aus der Entsaldierung von Schulden aus Altersvorsorgeverpflichtungen mit dem Planvermögen gemäß § 246 Abs. 2 HGB, für die im Vorjahr eine Verpfändung angenommen wurde, die tatsächlich nicht vorlag. Darüber hinaus resultieren weitere Rückstellungen i. H. v. TEUR 19 (nach Saldierung aufgrund Verpfändung) aus der neu konsolidierten Gesellschaft NGH Agrar GmbH & Co. Agrargesellschaft Nonnendorf KG, Niederer Fläming OT Nonnendorf.

Die folgende Tabelle zeigt die in der Bilanz zum 31. Dezember 2012 verrechneten Beträge:

IN DER BILANZ VERRECHNETE BETRÄGE

<i>in EUR</i>	31.12.2012	31.12.2011
<i>Zeitwerte Planvermögen</i>	222.875	229.383
<i>Pensionsrückstellung</i>	-222.244	-202.305
SALDO	631	27.078

Die Zeitwerte der Rückdeckungsversicherung entsprechen dem vom Versicherer nachgewiesenen Deckungskapital und damit den Anschaffungskosten.



Eine Saldierung erfolgte jeweils für jede einzelne Zusage getrennt, womit sich folgender Bilanzausweis ergibt:

IN DER BILANZ VERRECHNETE BETRÄGE

<i>in EUR</i>	31.12.2012	31.12.2011
<i>Aktivierter Unterschiedsbetrag aus Vermögensrechnung</i>	21.421	30.492
<i>Pensionsrückstellung</i>	-20.790	-3.414
SALDO	631	27.078

<i>in EUR</i>	31.12.2012	31.12.2011
<i>Pensionsrückstellungen verrechnet</i>	20.790	3.414
<i>Pensionsrückstellungen nicht verrechnet</i>	81.777	0
PENSIONS-RÜCKSTELLUNGEN GESAMT	102,567	3.414



Im Finanzergebnis wurden entsprechend die zugehörigen Aufwendungen und Erträge aus der Abzinsung und aus dem zu verrechnenden Vermögen saldiert:

IM FINANZERGEBNIS VERRECHNETE BETRÄGE

<i>in EUR</i>	31.12.2012	31.12.2011
<i>Gewinne aus Planvermögen</i>	8.316	7.385
<i>Zinsaufwand aus Abzinsung</i>	-10.341	-10.005
ZINSERGEBNIS	-2.025	-2.620

Die **sonstigen Rückstellungen** betreffen:

<i>in TEUR</i>	31.12.2012	31.12.2011
<i>Ausstehende Rechnungen</i>	1.974	147
<i>Urlaub</i>	573	339
<i>Jahresabschlusskosten</i>	404	305
<i>Berufsgenossenschaftsbeiträge</i>	231	124
<i>Lohnsonderzahlungen und Prämien</i>	146	110
<i>Rückvergütung Lebensmitteleinzelhandel</i>	57	100
<i>Pachtzahlungen</i>	3	5
<i>Übrige</i>	800	215
GESAMT	4.188	1.345



Derivative Finanzinstrumente

In 2009 schloss die KTG Agrar AG mit der Bremer Landesbank und mit der KBC Bank Deutschland AG je ein Zinssicherungsgeschäft ab, in Form einer Zins-Cap-Vereinbarung mit Laufzeit 28. Februar 2014 bzw. 23. März 2014 mit einem Forwardjahr. Durch Zahlung einer einmaligen Prämie am Beginn der Laufzeit, die erfolgt ist, erhält die KTG Agrar AG den Zahlungsanspruch auf Ausgleichsbeträge, sofern der 3-Monats Euribor zu bestimmten Stichtagen oberhalb des vereinbarten Basissatzes steigt. Mit Ausnahme der in 2009 bezahlten einmaligen Prämie entstehen der KTG Agrar AG aus diesen Geschäften keine weiteren Zahlungsverpflichtungen.

Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten setzen sich nach Restlaufzeiten wie folgt zusammen; die Vorjahresbeträge sind in Klammern angegeben:

in TEUR	davon mit einer Restlaufzeit			
	Gesamtbetrag 31.12.2012	bis 1 Jahr	1–5 Jahre	über 5 Jahre
Anleihen (im Vorjahr)	240.827 (129.058)	0 (0)	207.825 (50.000)	33.002 (79.058)
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten (im Vorjahr)	82.434 (80.848)	14.692 (36.974)	25.647 (17.967)	42.095 (25.907)
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen (im Vorjahr)	257 (104)	257 (104)	0 (0)	0 (0)
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (im Vorjahr)	15.058 (13.105)	15.058 (13.105)	0 (0)	0 (0)
Verbindlichkeiten aus der Annahme gezogener Wechsel und der Ausstellung eigener Wechsel (im Vorjahr)	154 (600)	154 (600)	0 (0)	0 (0)
Verbindlichkeiten gegenüber nicht konsolidierten verbundenen Unternehmen (im Vorjahr)	11 (113)	11 (85)	0 (28)	0 (0)
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht (im Vorjahr)	167 (167)	167 (167)	0 (0)	0 (0)
sonstige Verbindlichkeiten (im Vorjahr)	17.073 (17.444)	14.005 (12.153)	3.043 (5.291)	25 (0)
GESAMT (IM VORJAHR)	355.981 (241.439)	44.344 (63.188)	236.515 (73.286)	75.122 (104.965)



Die **Verbindlichkeiten aus Anleihen** stellen sich wie folgt dar:

Im September 2010 emittierte die KTG Agrar AG eine Anleihe in Höhe von TEUR 50.000 mit einem festen jährlichen Zinscoupon in Höhe von 6,75 %. Die Laufzeit der Anleihe endet endfällig am 14. September 2015. Die Anleihe mit der Wertpapierkennnummer A1ELQU notiert an der Stuttgarter Wertpapierbörse, Segment BondM.

Im Juni 2011 emittierte die KTG Agrar AG eine weitere Anleihe in Höhe von EUR 180 Mio. (Anleiheplatzierung EUR 50 Mio.; 1. Aufstockung weitere EUR 50 Mio.; 2. Aufstockung weitere EUR 80 Mio.) mit einem festen jährlichen Zinscoupon in Höhe von 7,125 %. Die Laufzeit der Anleihe endet endfällig am 5. Juni 2017. Die Anleihe mit der Wertpapierkennnummer A1H3VN notiert an der Wertpapierbörse Frankfurt am Main, Segment Entry Standard.

Die Anleihen waren per 31. Dezember 2012 in Höhe von TEUR 207.825 platziert. Nach dem Bilanzstichtag war die Anleihe vollständig platziert.

Im August 2012 emittierte die 62 % ige Tochtergesellschaft der KTG Agrar AG, die KTG Energie AG, eine Anleihe in Höhe von EUR 50 Mio. mit einem festen jährlichen Zinscoupon in Höhe von 7,25 %. Die Laufzeit der Anleihe ist bis zum 27. September 2018. Die Anleihe mit der Wertpapierkennnummer A1ML25 notiert an der Wertpapierbörse Frankfurt am Main, Segment Entry Standard. Diese Anleihe war per 31. Dezember 2012 in Höhe von TEUR 33.002 ausgegeben.

Die **Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten** sind zum Ende 2012 wie folgt besichert:

Grundschulden in Höhe von insgesamt TEUR 33.260 auf Betriebsgelände und Ackerflächen.

Grundschulden in Höhe von insgesamt TEUR 66.777 auf den Biogas- und Silogrundstücken in Putlitz, Dersewitz, Flechtingen, Seelow, Hornow, Schöllnitz, Vehlefanzen und Wiederstedt.

Globalzession für alle Forderungen aus Energie- und Wärmegewinnungsverträgen, Grundschulden über insgesamt TEUR 54.640, Sicherungsübereignung des Anlagevermögens von Biogasanlagen, Verpflichtung zur Bildung von Liquiditätsreserven und Verpfändung dieser Guthaben, Abtretung der Rechte und Ansprüche aus Generalunternehmerverträgen,



Substratlieferungsverträgen, Wartungsverträgen, Betriebsführungsverträgen und aus Versicherungsverträgen.

Abtretung der Rechte und Ansprüche aus einer Kapitallebensversicherung Abtretung (Zession) der **EU-Flächenprämien** nach VO (EG) 1251/1999, 1257/1999, 73/2009, sowie 1782/2003 der folgenden Unternehmen:

- └ Podelziger Landwirtschafts GmbH, Podelzig
- └ AK Feldfrucht GmbH, Postlow
- └ KTG Energie AG, Hamburg
- └ PAE norus Agrar GmbH, Podelzig
- └ PAE-Öko-Landbau GmbH, Putlitz
- └ PAE Agrar GmbH, Frankfurt am Main
- └ Agrargesellschaft Quesitz mbH, Markranstädt
- └ Agrargesellschaft Altjeßnitz GmbH, Raguhn
- └ T.P. Agrar GmbH, Postlow
- └ „Zur Spetze“ Agrarproduktionsgesellschaft mbH, Flechtingen
- └ Agrar- und Handels GmbH Mühlenbeck, Oranienburg
- └ Landwirtschaftliche Produktionsgesellschaft mbH Frehne Zwei, Marienfließ OT Frehne
- └ AK Agrarproduktions GmbH, Görke
- └ Agrar GmbH Landwirtschaftlicher Produktionsbetrieb Altdöbern, Altdöbern
- └ Agrar GmbH Kohlberg, Trusetal
- └ Gut Marxdorf GmbH, Vierlinden
- └ ATU Herzsprung Ackerbau und Tierzucht GmbH, Heilgengrabe, OT Herzsprung
- └ Agrar GmbH Seebeck, Vielitzsee OT Seebeck



Raumsicherungsübereignung der finanzierten Getreidebestände einschließlich der Abtretung der Forderungen aus deren Verkauf, der Sicherungsgeber:

- └ SIWUK-Agrargesellschaft mbH Sietzing, Letschin, in Höhe der jeweiligen Forderung
- └ Podelziger Landwirtschafts GmbH, Podelzig, in Höhe der jeweiligen Forderung

Ferner wurde ein Guthaben der KTG Agrar AG in Höhe von TEUR 400 bei der Spreewaldbank e. G. zu Gunsten eines Kredites der Spreewaldbank e.G. verpfändet.

Zur Besicherung von weiteren Verpflichtungen der KTG Agrar AG gegenüber Kreditinstituten wurden Höchstbetragsbürgschaften Dritter bis zu einer Höhe von TEUR 1.000 und in Höhe von TEUR 4.100 sowie in Höhe von TEUR 740 gestellt.

Gesamtschuldnerische Mithaft besteht durch

- └ RST AGRAR AG, Neubrandenburg
- └ Landwirtschaftliche Produktionsgesellschaft mbH Frehne Zwei, Marienfließ OT Frehne
- └ PAE Marktfrucht GmbH Putlitz, Putlitz
- └ Agrar und Handels GmbH Mühlenbeck, Oranienburg
- └ „Zur Spetze“ Agrarproduktionsgesellschaft mbH, Flechtingen
- └ Podelziger Landwirtschafts GmbH, Podelzig
- └ KTG Energie AG, Hamburg
- └ Delta Agrar und Handels GmbH, Frankfurt am Main
- └ AK Feldfrucht GmbH, Postlow
- └ PAE norus Agrar GmbH, Podelzig.

Ferner sind diverse technische Anlagen und Maschinen sicherungsübereignet sowie verschiedene Abtretungen und Globalzessionen gestellt.

Die **Verbindlichkeiten gegenüber nicht konsolidierten verbundenen Unternehmen** betreffen in Höhe von TEUR 12 (Vj. TEUR 85) den Liefer- und Leistungsverkehr und in Höhe von TEUR 0 (Vj. TEUR 28) Darlehensgewährungen.



Die **Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen**, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, betreffen in Höhe von TEUR 167 (Vj. TEUR 167) den Liefer- und Leistungsverkehr.

Die **Sonstigen Verbindlichkeiten** setzen sich wie folgt zusammen:

<i>in TEUR</i>	31.12.2012	31.12.2011
<i>Darlehen einschließlich Zinsen</i>	9.952	11.831
<i>Maschinenfinanzierung</i>	2.208	686
<i>Steuern</i>	2.169	3.668
<i>Löhne, Gehälter und soziale Sicherheit</i>	782	644
<i>Anteilskäufe</i>	450	0
<i>Sonstige</i>	1.512	615
	17.073	17.444

Latente Steuern

Die Ermittlung der latenten Steuern wird anhand des bilanzorientierten Konzepts vorgenommen. Danach werden auf sämtliche Differenzen zwischen den handelsrechtlichen Wertansätzen der Vermögensgegenstände sowie Schulden und deren steuerlichen Wertansätzen latente Steuern abgegrenzt, sofern sich diese Differenzen in späteren Geschäftsjahren voraussichtlich wieder umkehren.



Die folgende Tabelle zeigt die latenten Steueransprüche und -schulden vor Saldierung für einzelne Bilanzpositionen.

LATENTE STEUERANSPRÜCHE UND -SCHULDEN

<i>in TEUR</i>	31.12.2012
<i>LATENTE STEUERANSPRÜCHE</i>	
<i>Steuerliche Verlustvorträge</i>	2.800
<i>Rückstellungen</i>	155
<i>Pensionsrückstellungen</i>	11
SUMME	2.966
<i>LATENTE STEUERSCHULDEN</i>	
<i>Unfertige Erzeugnisse</i>	1.230
<i>Rückstellungen</i>	52
<i>Grund und Boden</i>	1.868
SUMME	3.150

Aktive und passive Steuerlatenzen werden entsprechend dem Wahlrecht in der Bilanz saldiert ausgewiesen.

Der Bewertung wurden die unternehmensindividuellen Steuersätze zugrunde gelegt. Sie liegen zwischen 27,425 % und 32,275 %.



5. ERLÄUTERUNGEN ZUR KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse werden nahezu ausschließlich in Deutschland realisiert und gliedern sich im Wesentlichen in die folgenden Bereiche:

<i>in TEUR</i>	2012	2011
<i>Konventioneller Marktfruchtanbau</i>	34.880	22.855
<i>Biogas</i>	32.014	21.458
<i>Industrielle Lebensmittelproduktion</i>	17.304	8.818
<i>Ökologischer Marktfruchtanbau</i>	10.152	8.013
<i>Tierproduktion</i>	3.321	3.982
<i>Ergänzende Agraraktivitäten</i>	12.565	12.418
	110.236	77.544



Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge setzen sich wie folgt zusammen:

<i>in TEUR</i>	2012	2011
<i>Erträge aus Abgang Sachanlagen</i>	305	465
<i>Erträge aus Abgang Finanzanlagen</i>	16.232	0
<i>Zulagen und Zuschüsse</i>	10.732	9.199
<i>Erträge aus weiterberechneten Kosten</i>	8.627	2.429
<i>Entschädigungen</i>	2.057	193
<i>Provisionen</i>	1.652	3.966
<i>Pacht- und Mietverträge</i>	371	595
<i>Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen (periodenfremd)</i>	67	130
<i>Erträge aus der Auflösung von Sonderposten</i>	7	15
<i>Sonstige Erträge</i>	2.993	1.774
<i>Periodenfremde Erträge</i>	654	317
	43.697	19.083



Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen gliedern sich wie folgt:

<i>in TEUR</i>	2012	2011
<i>Aufwand Weiterberechnung</i>	8.732	2.889
<i>Leasing- und Kfz-Kosten</i>	7.384	6.013
<i>Mieten, Pachten und Raumkosten</i>	6.974	5.678
<i>Verwaltungs-, Rechts- und Beratungskosten</i>	5.884	4.064
<i>Aufwand Verkauf von Maschinen und Geräten, Reparaturen, Instandhaltungen</i>	5.789	3.885
<i>Sonstige Vertriebsaufwendungen</i>	5.385	2.558
<i>Versicherungen, Abgaben und Kapitalbeschaffung</i>	2.406	1.485
<i>Periodenfremde Aufwendungen</i>	348	522
<i>Anlagenabgänge</i>	265	216
<i>Verkauf von Beteiligungen</i>	1	0
<i>Sonstige Aufwendungen</i>	5.986	3.028
	49.154	30.338

Die Zusammensetzung der Abschreibung im Geschäftsjahr 2012 für die einzelnen Posten des Anlagevermögens sind im Konzernanlagenspiegel dargestellt.

Außerordentliche Aufwendungen

Die außerordentlichen Aufwendungen betreffen im Wesentlichen Aufwendungen im Zusammenhang mit der Platzierung der Unternehmensanleihen.



6. HAFTUNGSVERHÄLTNISSE

1. Verbindlichkeiten aus Bürgschaften

- 1.1 Es besteht eine unbefristete Kreditausfallbürgschaft der KTG Agrar AG, Hamburg, zu Gunsten der Biogas-Produktion Putlitz GmbH, bis zu einem Betrag von TEUR 6.400 sowie eine unbefristete Kreditausfallbürgschaft zu Gunsten der Biogas-Produktion Dersewitz GmbH bis zu einem Betrag von TEUR 4.000, eine unbefristete Kreditausfallbürgschaft zu Gunsten der Biogas-Produktion Flechtingen GmbH in Höhe von TEUR 3.450 sowie eine unbefristete Kreditausfallbürgschaft zu Gunsten der Biogas-Produktion Seelow GmbH, zu einem Betrag von TEUR 8.302. Die Restvaluta der gegenständlichen Finanzierungen beläuft sich zum 31. Dezember 2012 auf TEUR 8.934, TEUR 4.424, TEUR 7.454, bzw. TEUR 14.865.
- 1.2 Aus einem langfristigen Immobilienkredit der PAE Agrar GmbH, Frankfurt am Main, an der Frau Beatrice Ams zu 100 % beteiligt ist, bei der HSH Nordbank AG, zur Finanzierung des Neubaus einer Hofstelle mit Mehrzweckhalle, Bürotrakt und Wohnhaus haftet die KTG Agrar AG im Rahmen einer selbstschuldnerischen Bürgschaft vom 14. Juli 2007 in Höhe von TEUR 1.435. Die Restvaluta der gegenständlichen Finanzierung belief sich zum 31. Dezember 2012 auf TEUR 701.
- 1.3 Für ein Darlehen der PAE Agrarproduktions- und Verwaltungs AG Putlitz, hat die KTG Agrar AG eine selbstschuldnerische Höchstbetragsbürgschaft in Höhe von TEUR 285 übernommen. Die Inanspruchnahme dieses Darlehens zum 31. Dezember 2012 belief sich auf TEUR 165.
- 1.4 Für Kredite und Darlehen der Gut Marxdorf GmbH, hat die KTG Agrar AG, Hamburg, selbstschuldnerische Höchstbetragsbürgschaften in Höhe von TEUR 200 sowie TEUR 150 übernommen. Die Valuta aller gegenständlichen Kredite zum 31. Dezember 2012 belief sich auf TEUR 127 bzw. auf TEUR 146.
- 1.5 Für einen Kredit der Agrar GmbH Landwirtschaftlicher Produktionsbetrieb Altdöbern hat die KTG Agrar AG eine Bürgschaft in Höhe von TEUR 500 übernommen. Die Restvaluta der bestehenden Kredite zum 31. Dezember 2012 belief sich auf TEUR 747.



- 1.6 Des Weiteren ist die KTG Agrar AG am 25. November 2009 einem Darlehen der HSH Nordbank AG, zu Gunsten der PAE Agrar GmbH, Frankfurt am Main, zum Zwecke der Mitfinanzierung eines Anbaus eines zweigeschossigen Bürogebäudes in Oranienburg in Höhe von TEUR 400 mit Laufzeit von 12 Jahren beigetreten. Die Restvaluta des betreffenden Kredites belief sich zum 31. Dezember 2012 auf TEUR 292.
- 1.7 Am 23. Februar 2010 ist die KTG Agrar AG einem Darlehen der HSH Nordbank AG, zu Gunsten der PAE Marktfrucht GmbH, Putlitz, über TEUR 695 vom 11./15. Juli 2002 sowie einem Darlehen über restlich TEUR 67 vom 20. April/03. Mai 2002 beigetreten. Die Restvaluta beträgt per 31. Dezember 2012 zum einen unverändert TEUR 695 sowie TEUR 47.
- 1.8 Ebenfalls am 23. Februar 2010 ist die KTG Agrar AG einem Darlehen der HSH Nordbank AG zu Gunsten der PAE Agrarproduktions- und Verwaltungs AG, Putlitz, in Höhe von restlich TEUR 60 vom 31. März/04. April 2005 sowie einem Darlehen über restlich TEUR 97 vom 25./27. September 2006 beigetreten.
- 1.9 Für ein Darlehen der WI norus Agrar GmbH, Lübs, von der Commerzbank in Höhe von TEUR 667 hat die KTG Agrar AG die Mithaftung übernommen. Die Valuta zum 31. Dezember 2012 belief sich auf TEUR 667.

2. Verbindlichkeiten aus Gewährleistungsverträgen

- 2.1 Die KTG Agrar AG, Hamburg, hat sich für mindestens fünf Jahre verbindlich gegenüber zwei Kreditinstituten verpflichtet, dass sie etwaige entstehende Verluste der KTG Biogas AG, Hamburg, heute KTG Energie AG, sowie deren Töchtern, den Biogas-Betreiber-gesellschaften Biogas-Produktion Putlitz GmbH, Putlitz, Biogas-Produktion Dersewicz GmbH, Dersewicz, Biogas-Produktion Flechtingen GmbH, Flechtingen, sowie Biogas-Produktion Seelow, Seelow, zum Zeitpunkt der Aufstellung von deren jeweiligem Jahresabschluss, längstens jedoch bis zur Aufstellung der testierten Jahresabschlüsse zum 31. Dezember 2011 bzw. 31. Dezember 2013 bzw. 31. Dezember 2015, in der ihrer Beteiligung entsprechenden und mindestens in einer solchen Höhe übernehmen wird, dass eine Überschuldung der betroffenen Gesellschaften nicht mehr gegeben ist.



Ferner hat die KTG Agrar AG für ihr Tochterunternehmen Biogas-Produktion Schöllnitz GmbH, zusammen mit der KTG Energie AG, die gesamtschuldnerische Mithaftung für zwei Bankkredite zur Finanzierung der Biogasanlage in Schöllnitz über zusammen TEUR 12.500 übernommen. Darüber hinaus hat die KTG Agrar AG am 03. September 2012 für ihr Tochterunternehmen Biogas-Produktion Vehlefanz GmbH, zusammen mit der KTG Energie AG, die gesamtschuldnerische Bürgschaft in Höhe von TEUR 3.500, befristet auf fünf Jahre übernommen.

- 2.2 Die KTG Agrar AG, Hamburg, hat die gesamtschuldnerische Mithaftung für einen Kredit der KTK Getreidelager und Handels AG, Hamburg, vom 12. August 2009 in Höhe von TEUR 10.000 übernommen, der zum 31. Dezember 2012 in Höhe von TEUR 9.625 in Anspruch genommen ist. Zusätzlich hat die KTG Agrar AG, Hamburg, für einen Aval-Kreditrahmen in Höhe von TEUR 200 vom 12. August 2009 (keine Inanspruchnahme per 31. Dezember 2012) sowie für eine Margin-Kontokreditlinie in Höhe von TEUR 750 vom 03. Juli 2006 die gesamtschuldnerische Mithaftung übernommen (keine Inanspruchnahme per 31. Dezember 2012).
- 2.3 Die KTG Agrar AG hat zu Gunsten von Betriebsmittel- und Investitionskrediten für Landkauf und Maschinen bei Tochterunternehmen in Litauen in Nominalhöhe von TEUR 7.853 die Mithaftung gegenüber litauischen Bankinstituten und litauischen Leasinggesellschaften übernommen. Die betreffenden Tochtergesellschaften konnten ihre Verpflichtungen vollständig erfüllen. Die UAB KTG Agrar schätzt daher bei allen aufgeführten Haftungsverhältnissen das Risiko einer Inanspruchnahme gegenüber litauischen Gläubigern als wenig wahrscheinlich ein.
- 2.4 Die KTG Agrar AG hat für Betriebsmittel- und Investitionskredite zu Gunsten der NOA Naturoel Anklam AG, Berlin, in Höhe von TEUR 3.000 das Patronat übernommen. Diese Kredite waren per 31. Dezember 2012 in Höhe von TEUR 1.686 in Anspruch genommen.
- 2.5 Die KTG Agrar AG hat zu Gunsten eines Investitionskredites für den Umbau des Herrenhauses in Putlitz eine Patronatserklärung über TEUR 1.330 gegenüber der Sparkasse Prignitz abgegeben. Die Kredite waren zum 31. Dezember 2012 mit TEUR 1.213 in Anspruch genommen.



- 2.6 Für ein Darlehen der PAE Marktfrucht GmbH, Putlitz, von der Commerzbank in Höhe von TEUR 1.750 hat die KTG Agrar AG den Schuldbeitritt erklärt. Die Valuta zum 31. Dezember 2012 belief sich auf TEUR 1.575.
- 2.7 Für ein Darlehen der PAE Marktfrucht GmbH, Putlitz, von der Commerzbank in Höhe von TEUR 72 hat die KTG Agrar AG die Mithaftung übernommen. Die Valuta zum 31. Dezember 2012 belief sich auf TEUR 63.
- 2.8 Für ein Darlehen der Schöllnitz Agrar GmbH in Höhe von TEUR 857 hat die KTG Agrar AG den Schuldbeitritt erklärt. Die Valuta zum 31. Dezember 2012 belief sich auf TEUR 1.857.
- 2.9 Die KTG Agrar AG hat für ein Darlehen der Sparkasse Prignitz an die PAE Sonderkulturen GmbH in Höhe von TEUR 200 eine Patronatserklärung abgegeben. Der Kredit valutierte am 31. Dezember 2012 mit TEUR 194.
- 2.10 Für ein Darlehen der Umweltbank Nürnberg in Höhe von TEUR 100 hat die KTG Agrar AG die Mithaft übernommen.

3. Haftungsverhältnisse aus der Bestellung von Sicherheiten für fremde Verbindlichkeiten

Des Weiteren hat die KTG Agrar AG aufgrund eines an Frau Beatrice Ams gewährten Bankdarlehens als Sicherheit ein Termingeld in Höhe von TEUR 700 gestellt.

4. Sonstiges

Die KTG Agrar AG geht Haftungsverhältnisse nur nach sorgfältiger Risikoabwägung grundsätzlich nur in Zusammenhang mit ihrer eigenen Geschäftstätigkeit oder in Verbindung mit der Geschäftstätigkeit mit ihr verbundener Unternehmen ein. Auf der Basis einer Evaluierung der Risikosituation der eingegangenen Haftungsverhältnisse und unter Berücksichtigung der bis zum Aufstellungszeitpunkt gewonnenen Erkenntnisse, geht die KTG Agrar AG davon aus, dass die den Haftungsverhältnissen zugrunde liegenden Verpflichtungen von den jeweiligen Hauptschuldnern erfüllt werden können. Die KTG Agrar AG schätzt daher bei allen aufgeführten Haftungsverhältnissen das Risiko einer Inanspruchnahme als wenig wahrscheinlich ein.



7. SONSTIGE ANGABEN

Organe

Der **Aufsichtsrat des Mutterunternehmens** besteht aus drei Mitgliedern.

Die Mitglieder des Aufsichtsrates im Geschäftsjahr 2012 waren:

- └ Herr Siegfried Koch, Bankkaufmann, Geschäftsführer der Finanzdienste am Kaiserdom GmbH, Königslutter – Vorsitzender
- └ Herr Dr. Klaus Kamlah, Partner der Kanzlei Esche, Schümann, Commichau, Hamburg – Stellvertretender Vorsitzender
- └ Frau Beatrice Ams, Kauffrau, Hamburg

Die Mitglieder des Aufsichtsrates erhielten für die Wahrnehmung ihrer Aufgaben in 2012 eine Aufsichtsratsvergütung in Höhe von TEUR 137.

Für die Erbringung von Beratungsleistungen sowie für andere Leistungen gegenüber Unternehmen des Konzerns erhielt die Finanzdienste am Kaiserdom GmbH, an der Herr Koch zu 100 % beteiligt ist, insgesamt Vergütungen in Höhe von TEUR 300. Die Kanzlei Esche, Schümann, Commichau erhielt insgesamt Vergütungen von TEUR 225. Diese Umsätze beziehen sich auf die gesamte KTG-Gruppe.

Herr Dr. Kamlah ist zudem Vorsitzender des Aufsichtsrates der Sysback AG, Hamburg, die anderen Aufsichtsratsmitglieder haben keine weiteren vergleichbaren Funktionen inne.

Dem **Vorstand** der KTG Agrar AG gehören im Geschäftsjahr 2012 an:

- └ Herr Siegfried Hofreiter, Landwirt, Vorstandsvorsitzender, Oranienburg
- └ Herr Dr. Thomas R. G. Berger, Jurist, CAO, CKO, München
- └ Herr Ulf Hammerich, Dipl. Ing. Agrar, COO, Honigsee
- └ Herr Bert Wigger, Kaufmann, CIO, Gottesgabe



Gesamtbezüge des Vorstands des Mutterunternehmens

Die Bezüge des Vorstands betragen für 2012 TEUR 767 (Vj. TEUR 643).

Vorschüsse und Kredite an Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats des Mutterunternehmens

Es wurden keine Vorschüsse und Kredite an Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats gewährt.

Mitarbeiter

Die durchschnittliche Zahl der während des Geschäftsjahres beschäftigten Mitarbeiter im Konzern betrug 591, davon 104 in Litauen (Vj. 484, davon 86 in Litauen). Im Konzern der KTG Agrar AG waren im Geschäftsjahr 2012 durchschnittlich 6 Auszubildende (Vj. 13) beschäftigt.

Angaben zu Geschäften mit nahestehenden Personen i.S.d. § 314 Abs. 1 Nr. 13 HGB

Im Berichtsjahr 2012 wurden keine Geschäfte mit nahestehenden Personen getätigt, die nicht zu marktüblichen Bedingungen zustande gekommen sind.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Aus per 31. Dezember 2012 bestehenden **Leasingverträgen** resultieren finanzielle Verpflichtungen wie folgt:

<i>in TEUR</i>	
<i>In 2013 fällige Verpflichtungen</i>	7.599
<i>2014 bis 2017 fällige Verpflichtungen</i>	15.649
<i>2018 und danach fällige Verpflichtungen</i>	2.414



Aus bis 31. Dezember 2012 geschlossenen **Mietverträgen** resultieren finanzielle Verpflichtungen wie folgt:

<i>in TEUR</i>	
<i>In 2013 fällige Verpflichtungen</i>	208
<i>2014 bis 2017 fällige Verpflichtungen</i>	242
<i>2018 und danach fällige Verpflichtungen</i>	0

Aus zum 31. Dezember 2012 bestehenden **Pachtverträgen** über landwirtschaftliche Nutzflächen resultieren finanzielle Verpflichtungen wie folgt:

<i>in TEUR</i>	
<i>In 2013 fällige Verpflichtungen</i>	3.210
<i>2014 bis 2017 fällige Verpflichtungen</i>	9.060
<i>2018 und danach fällige Verpflichtungen</i>	10.051

Die Pachtverträge haben Restlaufzeiten von 2 bis 20 Jahren und sind teilweise mit Verlängerungsoptionen zu Gunsten der KTG ausgestattet.

Aus einem seit 2010 bestehenden langfristigen **Substratliefervertrag**, mit einer Gesamtlaufzeit von 20 Jahren, bestehen per 31. Dezember 2012 finanzielle Verpflichtungen in Höhe von TEUR 12.922.



Das Bestellobligo beträgt insgesamt TEUR 43.002 (Vj. TEUR 53.409). Weitere Abnahmeverpflichtungen dieser Art existieren nicht.

Angabe zu außerbilanziellen Geschäften nach § 314 Abs. 1 Nr. 2 HGB

Im Geschäftsjahr 2012 wurden keine wesentlichen außerbilanziellen Geschäfte nach § 314 Abs. 1 Nr. 2 HGB getätigt.

Angabe zum Honorar des Abschlussprüfers nach § 314 Abs. 1 Nr. 9 HGB

Das für den Abschlussprüfer des Konzernabschlusses im Geschäftsjahr als Aufwand erfasste Honorar beträgt TEUR 265 (Vj. TEUR 138) und umfasst ausschließlich Abschlussprüferleistungen für die gesetzliche Prüfung des Jahres- und Konzernabschlusses.

Angaben nach § 160 AktG:

Die KTG Holding GmbH hat uns im Juni 2010 mitgeteilt, dass ihr mehr als der vierte Teil der Aktien, aber nicht mehr die Mehrheit, an unserer Gesellschaft gehört.

Frau Beatrice Ams hat uns darüber hinaus mitgeteilt, dass ihr, als Alleingesellschafterin der KTG Holding GmbH, mittelbar über die KTG Holding GmbH mehr als der vierte Teil, aber nicht mehr die Mehrheit, an unserer Gesellschaft gehört.

Hamburg, den 28. Mai 2013

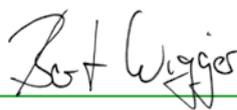
KTG Agrar AG



Siegfried Hofreiter
CEO



Ulf Hammerich
COO



Bert Wigger
CIO



Dr. Thomas R. G. Berger
CEO – Energie



BESTÄTIGUNGSVERMERK DES ABSCHLUSSPRÜFERS

Wir haben den von der KTG Agrar AG aufgestellten Konzernabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung, Anhang, Kapitalflussrechnung und Eigenkapitalspiegel – und den Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2012 bis 31. Dezember 2012 geprüft. Die Aufstellung von Konzernabschluss und Konzernlagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften liegt in der Verantwortung des Vorstands der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Konzernabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Konzernlagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben im Konzernabschluss und Konzernlagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, der Abgrenzung des Konsolidierungskreises, der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Der Konzernlagebericht steht in Einklang mit dem Konzernabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Den vorstehenden Bericht erstatten wir in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften und den Grundsätzen ordnungsmäßiger Berichterstattung bei Abschlussprüfungen.

Hamburg, den 31. Mai 2013

MDS MÖHRLE GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

(Horstkötter) (Grums)
Wirtschaftsprüfer Wirtschaftsprüfer



INVESTMENT-HIGHLIGHTS

Das integrierte Geschäftsmodell – gesunde Nahrung und saubere Energie von einem Acker

- *20 Jahre Erfahrung im großflächigem ökologischen und konventionellen Anbau von Marktfrüchten*
- *7 Jahre Erfahrung in der Biogasproduktion*
- *Pionier im Einsatz von Zweitfrüchten*
- *Gesunde Nahrung für mehr als 1 Million Menschen*
- *Grüne Energie für 300.000 Menschen*
- *Produktion von regionalen Qualitätsprodukten mit lückenloser Kontrolle vom Acker bis zum Teller aus einer Hand*
- *Stille Reserven: mehr als 125 Mio. Euro durch Wertsteigerung von Ackerland und Mehrheitsbeteiligung an der KTG Energie AG*
- *Vorreiter für die Verbindung von professioneller Landwirtschaft und Biogasproduktion*
- *Qualifizierte Aus- und Weiterbildung von Fachkräften in unternehmenseigener Akademie*
- *International nachgefragte Expertise im Farmmanagement, insbesondere in Ost-/Südosteuropa*



IMPRESSUM

FINANZKALENDER

HERAUSGEBER

KTG Agrar AG
Ferdinandstraße 12
20095 Hamburg

Telefon +49 40 303764-7
Telefax +49 40 303764-99

E-Mail info@ktg-agrar.de
Internet www.ktg-agrar.de

An den Eichen 1
16515 Oranienburg

Telefon +49 3301 575-0
Telefax +49 3301 575-200

KONZEPTION UND GESTALTUNG

KTG Agrar AG
IR-One AG & Co., Hamburg

BILDNACHWEIS

KTG Agrar AG, Getty Images, iStockphoto

Hauptversammlung 2013	23. August 2013
Small Cap Conference, FFM	26.–28. August 2013
Veröffentlichung Halbjahresbericht zum 30. Juni 2013	September 2013
MKK, Münchner Kapitalmarktkonferenz	Anfang Dezember 2013

ZUKUNFTSBEZOGENE AUSSAGEN

Dieser Geschäftsbericht enthält zukunftsbezogene Aussagen, die auf Annahmen und Einschätzungen der Unternehmensleitung der KTG Agrar AG zu künftigen Entwicklungen beruhen. Solche Aussagen unterliegen Risiken und Ungewissheiten, die die Unternehmensleitung KTG Agrar AG großenteils weder beeinflussen noch präzise einschätzen kann. Auch wenn die Unternehmensleitung der Ansicht ist, dass ihre Annahmen und Einschätzungen zutreffend sind, können die künftige tatsächliche Entwicklung und die künftigen tatsächlichen Ergebnisse der KTG Agrar AG von diesen Annahmen und Einschätzungen aufgrund vielfältiger Faktoren erheblich abweichen. Zu diesen Faktoren können beispielsweise die Veränderung der gesamtwirtschaftlichen Lage und des Marktumfeldes, der gesetzlichen und regulatorischen Rahmenbedingungen in Deutschland und der EU sowie Veränderungen in der Branche als auch sonstige unbekannte Risiken und Ungewissheiten gehören. Die KTG Agrar AG übernimmt keine Gewährleistung und keine Haftung dafür, dass die künftigen Entwicklungen und die künftig erzielten tatsächlichen Ergebnisse der KTG Agrar AG mit den in diesem Geschäftsbericht geäußerten Annahmen und Einschätzungen übereinstimmen werden. Es ist von der KTG Agrar AG weder beabsichtigt noch übernimmt die KTG Agrar AG eine gesonderte Verpflichtung, zukunftsbezogene Aussagen zu aktualisieren, um sie an Ereignisse oder Entwicklungen nach dem Datum dieses Berichts anzupassen.

Der Geschäftsbericht liegt ebenfalls in englischer Übersetzung vor und steht in beiden Sprachen im Internet unter <http://www.ktg-agrar.de> zum Download bereit.

Bei Abweichungen hat die deutsche Fassung des Geschäftsberichts Vorrang gegenüber der englischen Übersetzung.



*KTG Agrar AG
Ferdinandstraße 12
20095 Hamburg*

